

Dorferneuerung Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf



Dorferneuerung in Rheinland-Pfalz



Dorferneuerung Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf

Auftraggeber: **Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf**
Verbandsgemeinde Dierdorf
Kreis Neuwied

Auftragnehmer: **Planungsbüro**
Dipl.-Ing. (FH) I. Dittrich
Bahnhofstraße 1
53577 Neustadt/ Wied

Bearbeitung:
Dipl.-Ing.(FH) Kerstin Fischer
Bürger der Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf

Stand: **28. März 2019**
mit Einarbeitung der Eingaben aus der
TÖB-Beteiligung

1	Vorbemerkungen	5
1.1	Brückrachdorf stellt sich vor	5
1.2	Anlass der Dorferneuerungsplanung.....	6
1.3	Zweck und Ziel der Dorferneuerungsplanung	8
1.4	Vorgehen der Dorferneuerungsplanung.....	10
1.5	Wissenswertes über den Stadtteil Brückrachdorf.....	10
1.5.1	Chronologie der Maßnahmen.....	12
2	Bestandsanalyse	14
2.1	Geographische Lage und raumordnerische Bedeutung.....	14
2.1.1	Landesentwicklungsprogramm IV (LEP IV)	16
2.1.2	Regionaler Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald.....	20
2.1.3	Aussagen FNP (Planungsstand 2010)	28
2.2	Historischer Überblick.....	30
2.3	Bevölkerung	32
2.4	Infrastruktur/Nutzung	34
2.4.1	bisherige Wirtschaftsentwicklung	35
2.4.2	heutige infrastrukturelle Situation	35
2.5	Verkehr	44
2.5.1	Allgemeine Verkehrssituation.....	44
2.5.2	Wohnstraßen.....	45
2.6	Ortsstruktur/Ortsbild.....	46
2.7	Grün- und Freiraumstruktur	55
2.7.1	Naturräumliche Gegebenheiten/Topographie	56
2.7.2	Reale Vegetation Ökosystemstrukturen.....	59
2.7.3	Landwirtschaft und Wald	60
2.7.4	Flächen mit Schutzstatus	61
2.7.5	Landschaftsbild	61
2.8	Tourismus/Erholung.....	62
2.9	Soziales Miteinander und Dorferneuerung	66
2.9.1	Vereine der Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf.....	66
2.9.2	Bedeutung des Sozialen Miteinanders im Dorf.....	66
2.9.3	Handlungsmöglichkeiten für die Dorfgemeinschaft oder Vereine innerhalb der Dorferneuerung	71
3	Analyse und Zielsetzungen	73
3.1	Zielvorstellungen für die Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf.....	73
3.2	Bewertung durch die Bürger.....	74
3.3	Stärken und Schwächen.....	79
4	Konzeption	84
4.1	Konzept Infrastruktur / Nutzung.....	84
4.1.1	kreativer Ausgleich von Versorgungslücken (B)	85
4.1.2	Optimierung der Mobilität des einzelnen Bürgers (A)	86
4.1.3	Digitale Grundversorgung (B).....	87
4.1.4	Öffnung der Sängerkirche ergänzend zum Bürgerstammtisch.....	88
4.1.5	Kreative Kommunikationswege	88
4.1.6	Pflege der Internetpräsenz.....	89
4.1.7	Beschilderung in einheitlichem Design	90
4.2	Verkehrskonzept	91
4.2.1	Geschwindigkeitsreduzierung Ortseingangsbereich.....	92
4.2.2	Verkehrssicherheit – Straßenüberquerung Bereich Bushaltestelle/Alexanderplatz	93
4.2.3	Verkehrssicherheit – Straßenüberquerung Bereich „Im Kohlen“	93
4.2.4	Neugestaltung Alexanderplatz	94
4.2.5	Errichtung eines Metalltores im Bereich der Selterser Str.	96
4.2.6	Gutartig provokante Aktion mit Plakaten entlang der Selterser Str.....	97

4.2.7	Erstellung von „Kinderfiguren“ für Wohnstraßen/Nebenstraßen	97
4.3	Konzept Ortsbild.....	98
4.3.1	Informationsinput.....	98
4.3.2	Neuordnung- Umnutzung – Neunutzung im Ortskernbereich.....	98
4.3.3	Gestaltung der Freiräume	102
4.3.4	Gestaltung baulicher Anlagen	105
4.4	Konzept Grünordnung	118
4.4.1	Innenbereich.....	118
4.4.2	Außenbereich/Landschaft	125
4.4.3	Pflanzlisten	131
4.5	Konzept Kinder/Jugend – Soziales leben - Erholung.....	138
4.5.1	Tourismus/Erholung	138
4.5.2	Soziokulturelles Leben in Brückrachdorf	142
4.5.3	Kinder/Jugend	143
5	Abschluss	144
6	Verzeichnis der Karten und Pläne	145
7	Planungsprogramm	149
7.1	Planungsübersicht (Maßnahmenkatalog)	149

1 Vorbemerkungen

1.1 Brückrachdorf stellt sich vor

Brückrachdorf liegt im nördlichen Teil des Bundeslandes Rheinland-Pfalz im Landkreis Neuwied.

Seit der Eingemeindung im Jahre 1969 ist Brückrachdorf ein Stadtteil von Dierdorf. Das Dorf liegt landschaftlich reizvoll in der Hügellandschaft des „vorderen Westerwaldes“.

Der Stadtteil erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von ca. 2,82 km².



Quelle: Von Wolkenkratzer - Eigenes Werk, CC-BY-SA 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=51569609>

Brückrachdorf kann wie folgt charakterisiert werden:

- Lage in einer reizvollen und abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft,
- gleichzeitig die Nähe zur Natur und zu den Infrastruktureinrichtungen der Stadt Dierdorf,
- Selterser Straße bietet gute infrastrukturelle Anbindung und birgt gleichzeitig hohe Gefahren
- das gut funktionierende soziale Leben einer kleinen Ortschaft,

- Brauchtumpflege und reges Dorfleben (Kirmes, Maiwanderung, Weihnachtsbude, Karneval..),
- Vereinsleben (Förderverein, Dorffeste ...) u.a.,
- hoher Anteil an Eigeninitiative bei Dorfaktivitäten.

1.2 Anlass der Dorferneuerungsplanung

Das Dorferneuerungskonzept ist ein Rahmenplan, der die zukünftige Gesamtentwicklung des Ortes zum Ziel hat. Das Dorferneuerungskonzept besitzt keine Rechtskraft (wie beispielsweise ein Bebauungsplan) und lässt daher der Planung einen Spielraum, um anpassungsfähig auf sich ändernde Situationen zu reagieren.



Um alle Belange, die den Ort betreffen, ausreichend berücksichtigen zu können und in einen sinnvollen Zusammenhang zu bringen, braucht die Dorferneuerung ein umfassendes Gesamtkonzept, das den Orientierungsrahmen für die neuen notwendigen, schrittweise zu realisierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Ortstruktur bildet.

Die Ortsgemeinde Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf hat im Jahre 2016 den Beschluss gefasst, ein Dorferneuerungskonzept als Leitfaden für die längerfristige Entwicklung der Ortsgemeinde sowie als Konzept für die Erneuerung und Gestaltung des Dorfes, wie es sich zur Zeit darstellt, aufzustellen.

Anlass sind die sichtbaren, teilweise auffälligen, wenn auch zum Teil noch nicht definierten Probleme von der Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf, die für die Vertreter des Stadtrates und auch der Verbandsgemeindeverwaltung in Dierdorf den Bedarf konzeptioneller Arbeit anzeigen.

Das Dorferneuerungskonzept betrachtet den Ort ganzheitlich und kann in vielfältigen Bereichen, die mit dem dörflichen Leben verknüpft sind, greifen:

Baustruktur
Gebäudenutzung
Erhalt/Renovierung/Verschönerung alter Bausubstanz

Infrastruktur
Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten
Erreichbarkeit von Schulen

Betriebe
regionale Produkte / Landwirtschaft

Freiflächengestaltung
Plätze
Spielplätze
Grün im Ort

Soziales Leben im Ort
Vereine
Einrichtungen für Kinder und Jugendliche
Wirkungsorte für Vereine

Freizeitmöglichkeiten/Tourismus
Naherholung
Regionale Besonderheiten

Darstellung der Ortsgemeinde
Selbstdefinition
Selbstdarstellung (Prospekte, Internet)
Vermarktung

Aufgabe eines solchen Konzeptes ist es, die Entwicklungsmöglichkeiten des Stadtteils in seinen Grundzügen darzustellen, sowie Zusammenhänge zwischen den einzelnen Entwicklungsbereichen aufzuzeigen.

Das Konzept ist damit ein Rahmenplan, der eine Übersicht für künftiges Planen und Handeln bietet. Auch sichert es die Möglichkeit, einzelne Entwicklungen und Maßnahmen in ein Gesamtbild einzuordnen.

So behält der Stadtteil einen Überblick über das Geschehen im Ort und erhält für die politisch-planerische Tagesarbeit ein Hilfsmittel in der gemeindlichen Selbstbestimmung. Trotzdem bleibt die Planung überschaubar und lässt sich durch diese kleinen Planungsabschnitte leichter korrigieren und veränderten Bedingungen anpassen.

Das Entwicklungskonzept will Erinnerungsstütze und Anstoß zu weiterem Handeln sein und so seinen Teil zur langfristigen Aufgabe der Ortsentwicklung beitragen.

Das Entwicklungskonzept will Erinnerungsstütze und Anstoß zu weiterem Handeln sein und so seinen Teil zur langfristigen Aufgabe der Ortsentwicklung beitragen.

1.3 Zweck und Ziel der Dorferneuerungsplanung

Die Dorferneuerung will auf den allgemeinen Strukturwandel und Funktionswandel des ländlichen Raumes in den letzten Jahrzehnten reagieren.

Heute erfüllt die Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf als fast reiner Wohnstandort für den größten Teil seiner Bewohner die Funktion als Ort zum Wohnen und Wohlfühlen.

Ziel soll sein, die soziale Bindung an den Ort und die Identifikation mit dem Ort weiterhin zu stärken.

Der Schwerpunkt der Dorferneuerungsmaßnahmen in Rheinland – Pfalz lag in der Vergangenheit bei der Gestaltung und dem Ausbau von Dorfplätzen sowie dem Bau von Dorfgemeinschaftshäusern. Beides sind Bereiche, sich auf den baulichen Strukturwandel eines Ortes beziehen, für die Ortskerne von großer Bedeutung sind und wichtige Impulse auch für private Initiativen und Investitionen geben.

Neben diesen städtebaulichen und architektonischen Aspekten gewann in den letzten Jahren aber auch die soziale Komponente, die verstärkt auf die Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner setzt, an Bedeutung. Dorferneuerung ist auf die Mitwirkungsbereitschaft der Bevölkerung angewiesen, die letztlich die Konzepte mit Leben füllt.

Die Bürger sollen für die Eigenheiten ihres Wohnortes und ihrer Landschaft sensibel gemacht werden und die Möglichkeit erhalten, sich am Planungsprozess zu beteiligen. Dabei sollen alle Altersgruppen eingebunden werden.

Man bezieht sich auf diese Weise verstärkt auf die Veränderungen innerhalb der Bevölkerungsstruktur in den letzten Jahrzehnten.

Das im Anhang des Konzeptes beigefügte Maßnahmenprogramm ist als Grobgerüst der erforderlichen Maßnahmen zu verstehen. Sinn und Zweck dieses Konzeptes ist es, dass auch dieses Maßnahmenprogramm bei Bedarf ständig fortgeschrieben wird, wobei auch Verschiebungen der Prioritäten möglich sind, sofern alles nach wie vor aufeinander abgestimmt bleibt.

Es ist selbstverständlich, dass für die konkrete Gestaltung von Gebäuden und Freianlagen wie Dorfplätze, Straßenzüge usw., detaillierte Arbeitspläne unumgänglich sind.

Das Dorferneuerungskonzept soll umfassen:

- die Darstellung des Entwicklungsstandes der Gemeinde und ihrer überörtlichen Bezüge,
- die Darstellung der Zukunftsperspektiven der Gemeinde,
- die Erneuerungskonzeption,
- das darauf aufbauende Maßnahmenprogramm für öffentliche und wesentliche private Vorhaben,
- die Darstellung der Prioritäten, der Wege zur Verwirklichung des Dorferneuerungskonzeptes und der Angabe der hierzu notwendigen Instrumente

1.4 Vorgehen der Dorferneuerungsplanung

Als Grundlage für eine gesamtheitliche Planung und Zielkonzeption ist eine detaillierte Bestandsaufnahme notwendig:

- Analyse der städtebaulichen, funktionellen, und gestalterischen Probleme,
- Bestandserfassung der vorhandenen Gebäudenutzungen, der vorherrschenden Baugestalt und der Ortsbildmerkmale
- Bestandserfassung der Flächennutzung,
- Bestandserfassung der Infrastruktur,
- Bestandserfassung der Grünstrukturen innerorts und außerorts,
- Bestandserfassung der Verkehrsstruktur,
- Fotodokumentation.

1.5 Wissenswertes über den Stadtteil Brückrachdorf

Homepage des Stadtteiles: www.brueckrachdorf.de

Dierdorf-Brückrachdorf

liegt am östlichen Teil der Dierdorfer Senke, im Holzbachtal. Die östliche Gemarkungsgrenze ist zugleich ein Teil der Grenze des Kreises Neuwied zum benachbarten Westerwaldkreis. Nahezu 87 % des knapp 570 Hektar großen Gemeindegebietes sind land- und forstwirtschaftliche Flächen.

Wann der Ort gegründet wurde lässt sich leider nicht genau feststellen. Man vermutet, dass seine Entstehung in die Zeit zwischen dem sechsten und elften Jahrhundert fällt. Die erste urkundliche Erwähnung "Bruckenrachdorf" findet sich in einem Dokument vom 3. April 1344, mit dem Graf Wilhelm zu Wied den Verkauf der Burg Dierdorf mit Besitztümern in den Dörfern Wienau, Giershofen, Offhausen und Brückrachdorf für 2.200 Gulden an den Erzbischof von Trier besiegelte.

Gemessen an der Einwohnerzahl ist Brückrachdorf hinter Wienau der zweitgrößte Stadtteil von Dierdorf.

Der Hauptanteil der Bevölkerung geht Beschäftigungen außerhalb des Ortes nach. Dies ist ein Indiz dafür, dass dieser Stadtteil sich als Wohnort einer zunehmenden Beliebtheit erfreut.

Brückrachdorf ist heute mit allen notwendigen, gut ausgebauten Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen versehen.

Besonders stolz sind die Brückrachdorfer Bürger auf einige zum Teil mit großem Eigenleistungsaufwand errichteten Gemeinschaftseinrichtungen wie die 1927 vom Männergesangsverein errichtete Sängerkapelle, den Kinderspielpatz, den Bolzplatz oder das Feuerwehrgerätehaus, welches 1990 ebenfalls in Eigenleistung renoviert wurde.

Für das rege Gemeinschaftsleben in Brückrachdorf spricht das Engagement der Vereine, die Dorffestlichkeiten wie zum Beispiel die Kirmes, Sängerkapelle, Theaterabende, Chorkonzerte und verschiedenen Veranstaltungen sportlicher und kultureller Art ausrichten.

(Quelle: Homepage der VG Dierdorf)

1.5.1 Chronologie der Maßnahmen

02.06.2016

Auftragserteilung der Stadt Dierdorf, für die Aufstellung eines Dorferneuerungskonzeptes im Zusammenhang mit der Dorfmoderation im Stadtteil Brückrachdorf

07.09 2016

Auftaktveranstaltung der Dorfmoderation in der Sängerkirche

Herbst 2016

Durchführung der Bestandserfassung und –bewertung durch die Bürger der Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf mit und in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro:

17.09.2016 Begehung und Besprechung Projektgruppe Ortsbild, Ortsstruktur

10.10.2016 Besprechung Projektgruppe Kinder, Jugend und Soziales

15.10.2016 Begehung und Besprechung Projektgruppe Verkehr, Infrastruktur

22.10.2016 Begehung und Besprechung Projektgruppe Grünstruktur Erholung

Frühjahr 2017

Entwicklung von Leitbildern, Zielen und Maßnahmenvorschlägen durch die Bürger der Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf mit und in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro.

25.03.2017 Besprechung Projektgruppe Verkehr, Infrastruktur

07.04.2017 Besprechung Projektgruppe Kinder, Jugend und Soziales

08.04.2017 Besprechung Projektgruppe Ortsbild, Ortsstruktur und Grünstruktur Erholung, Soziales

20.05.2017 Treffen auf dem Spielplatz für die Kinder

20.05.2017 Treffen im Jugendraum für die Jugend

02.Mai 2018

Bürgerversammlung mit Vorstellung aller Maßnahmen und deren Priorisierung

16.08.2018

Stadtratsitzung mit Vorstellung des Konzeptentwurfes

20.08.2018

Ausfertigung des DE- Konzeptes zur Beteiligung der Trägern öffentlicher Belange

28.03.2019

Beschluss des Dorferneuerungskonzeptes durch den Stadtrat

2 Bestandsanalyse

2.1 Geographische Lage und raumordnerische Bedeutung



Übersicht des Landkreises Neuwied

Quelle: <http://www.topstandort.de/images/karten/landkreis.png>

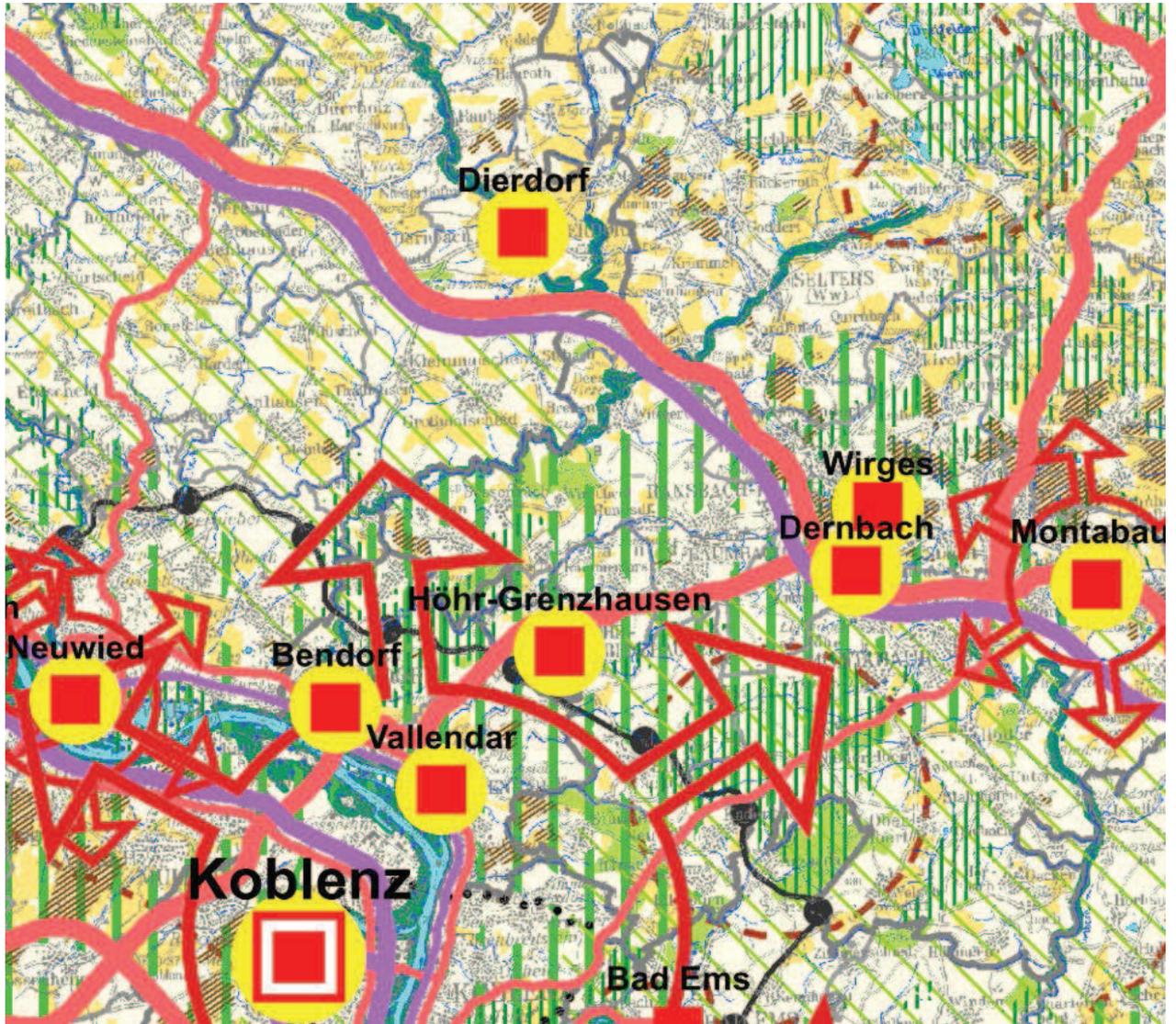
Die Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf gehört zur Verbandsgemeinde Dierdorf im Landkreis Neuwied.

Die Verbandsgemeinde Dierdorf gehört zum Landkreis Neuwied und liegt im Norden von Rheinland-Pfalz. Die rd. 10.750 Einwohner verteilen sich auf die Stadt Dierdorf und weitere 5 Ortsgemeinden. Die Verbandsgemeinde umfasst eine Fläche von ca. 65,82 km² und bildet den östlichen Rand des Landkreises.

Durch die Landesstraße L 267, welche die Ortsdurchfahrt durch Brückrachdorf bildet wird der Stadtteil gut an überregionale Verkehrsverbindungen angeschlossen.

Die nächstgelegene Autobahn ist die Autobahn A 3 mit der Anschlussstelle Neuwied-Dierdorf in wenigen km Entfernung.

2.1.1 Landesentwicklungsprogramm IV (LEP IV)





Laut LEP (Landesentwicklungsprogramm) IV gilt Dierdorf als Mittelzentrum und liegt in einer offenlandbetonten Mosaiklandschaft, die in Teilbereiche landesweit bedeutsam für die Landwirtschaft ist.

Im Landesentwicklungsprogramm LEP IV aus dem Jahre 2008 sind eine Reihe von Zielen formuliert, die es im Rahmen der weiteren, insbesondere baulichen Entwicklung zu beachten gilt. Es sind insbesondere folgende Ziele relevant:

Auszüge aus dem Landesentwicklungsprogramm LEP IV

Nachhaltige Siedlungsentwicklung

Auszüge aus dem Landesentwicklungsprogramm LEP IV
Nachhaltige Siedlungsentwicklung

Ziele und Grundsätze

**Zweite Änderung
des Landesentwicklungsprogramms
Vom 21. Juli 2015**

Aufgrund des § 8 Abs. 1 Satz 5 des Landesplanungsgesetzes vom 10. April 2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Artikel 25 des Gesetzes vom 28. September 2010 (GVBl. S. 280), BS 230-1, beschließt die Landesregierung im Benehmen mit dem Innenausschuss des Landtags:

Das Landesentwicklungsprogramm vom 7. Oktober 2008, geändert durch Beschluss vom 16. April 2013, wird wie folgt geändert:

1. Teil B Abschnitt II Nummer 2.4.2 Nachhaltige Siedlungsentwicklung wird wie folgt geändert:

a) In Z 31 erhalten die Sätze 2 und 3 folgende Fassung:

„Die Innenentwicklung hat Vorrang vor der Außenentwicklung. Bei einer Darstellung von neuen, nicht erschlossenen Bauflächen im planerischen Außenbereich im Sinne des § 35 BauGB ist durch die vorbereitende Bauleitplanung nachzuweisen, welche Flächenpotenziale im Innenbereich vorhanden sind und aus welchen Gründen diese nicht genutzt werden können, um erforderliche Bedarfe abzudecken.“

b) Der Begründung/Erläuterung zu Z 31 werden folgende Sätze angefügt:

„Zur Stabilisierung der quantitativen Flächenneuanspruchnahme auf einem Niveau von landesweit unter einem Hektar pro Tag im Jahresdurchschnitt ist der Innenentwicklung ein Vorrang vor der Außenentwicklung einzuräumen sowie die notwendige Flächenanspruchnahme über ein Flächenmanagement zu optimieren. Dazu und zur Umsetzung des nationalen Nachhaltigkeitsziels, den täglichen Flächenverbrauch bis zum Jahr 2020 auf 30 Hektar zu reduzieren, wird als erste Zielmarke das Jahr 2015 festgelegt. Die Regelungen der Sätze 2 und 3 von Z 31 gelten dabei jedoch unbefristet auch über das Jahr 2015 hinaus.“

Als Grundlage für ein solches Flächenmanagement steht den regionalen Planungsgemeinschaften und den Gebietskörperschaften mit Raum+Monitor eine landesweite und laufend zu aktualisierende Erhebung und Bewertung der vorhandenen Siedlungsflächenpotenziale zur Verfügung.

Bevor die Kommunen neue, nicht erschlossene Bauflächen im Flächennutzungsplan darstellen, ist von ihnen aufzuzeigen, aus welchen Gründen noch vorhandene Flächenpotenziale nicht genutzt werden können, um erforderliche Bedarfe abzudecken. Hierzu zählen alle Baugrundstücke

- im Geltungsbereich bestandskräftiger Bebauungspläne nach § 30 BauGB,
- im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, in denen Vorhaben nach § 33 BauGB zu beurteilen sind, sowie
- in nach § 34 BauGB zu beurteilenden Bereichen.

Bebauungspläne als örtliche und verbindliche Bauleitpläne bleiben von Z 31 unberührt. An eine vorrangige Innenentwicklung sollen diese lediglich durch das Baugesetzbuch gebunden werden, in welches mit dem Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts vom 11. Juni 2013 (BGBl. I S. 1548) der Vorrang der Innenentwicklung eingeführt wurde (s. § 1 Abs. 5 Satz 3 BauGB). Damit kommt der Begrenzung der Flächenneuanspruchnahme jetzt auch ein besonderer Stellenwert im Baugesetzbuch zu.“

Quelle:

https://mdi.rlp.de/fileadmin/isim/Unsere_Themen/Landesplanung_Abteilung_7/Landesplanung/Zweite_Teilfortschreibung_LEP_IV_GVBl._21.08.2015.pdf

Z 32

In den Regionalplänen sind mindestens für die Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung **Schwellenwerte** als Ziele der Raumordnung zur weiteren Wohnbauflächenentwicklung vor dem Hintergrund der absehbaren demografischen Entwicklung festzulegen. Diese Schwellenwerte sind unter Berücksichtigung der »mittleren Variante« der Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz³³ und bestehender Flächenreserven zu begründen.

Z 33

In den ländlichen Räumen ist eine über die Eigenentwicklung hinausgehende Wohnbauflächenausweisung auf solche Siedlungsschwerpunkte zu konzentrieren, die über eine dauerhaft gesicherte qualifizierte Anbindung im öffentlichen Personennahverkehr (Schienenverkehr und Buslinien) verfügen.

Z 34

Die Ausweisung neuer Wohnbauflächen sowie Gemischter Bauflächen (gemäß BauNVO) hat ausschließlich in räumlicher und funktionaler Anbindung an bereits bestehende Siedlungseinheiten zu erfolgen. Dabei ist eine ungegliederte, insbesondere bandartige Siedlungsentwicklung zu vermeiden.³⁴

Gestaltung und Nutzung der Freiräume

Z 87

Die landesweit bedeutsamen Bereiche für den Freiraumschutz (s. Karte 7: Leitbild Freiraumschutz) sind durch die Regionalplanung mit Vorrangausweisungen für regionale Grünzüge bzw. Vorrang- und Vorbehaltsausweisungen für Grünzäsuren und Siedlungszäsuren zu konkretisieren und zu sichern.

Arten- und Lebensräume

Z 98

Die regionalen Raumordnungspläne beachten den landesweiten Biotopverbund (s. Karte 11: Biotopverbund) und ergänzen diesen – soweit erforderlich – auf regionaler Ebene durch Ausweisung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten für den regionalen Biotopverbund. Die Landschaftsrahmenpläne liefern dafür die fachliche Grundlage.

Freizeit, Erholung, Tourismus

Z 134

Die Erholungs- und Erlebnisräume (s. Karte 9: Erholungs- und Erlebnisräume) sowie die landesweit bedeutsamen Bereiche für Erholung und Tourismus (s. Karte 18: Leitbild Erholung und Tourismus) bilden gemeinsam eine Grundlage für die Ausweisung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten der regional bedeutsamen Gebiete für Erholung und Tourismus.

Quelle: Landesentwicklungsprogramm

Der Naturpark Rhein-Westerwald ist in der Gesamtkarte des LEP IV als landesweit bedeutsamer Bereich für Erholung und Tourismus ausgewiesen.

Der Dierdorfer Stadtteil Brückrachdorf liegt zwar nicht im Naturpark selber, jedoch in weniger als 5 km Entfernung zum Naturpark.

2.1.2 Regionaler Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald

Nachfolgend werden ergänzend zum Landesentwicklungsprogramm IV, die planerischen Vorgaben des Regionalen Raumordnungsplans Mittelrhein-Westerwald von 2017 dargestellt.

Dierdorf gilt als Mittelzentrum.

Mittelzentren dienen als Anlaufpunkt für die Versorgung mit Waren, Dienstleistungen und Infrastrukturangeboten, die durch die umgebenden Grundzentren nicht geleistet werden kann. Neben der Grundversorgung, wie sie auch in Grundzentren zur Verfügung steht, umfasst das Angebot der Mittelzentren den periodischen Bedarf, insbesondere: weiterführende Schule, Krankenhaus, Fachärzte, Notare, Rechtsanwälte, Steuerberater, kulturelle Angebote, oder ein Schwimmbad.

Als nächstgelegene Grundzentren der Grundversorgung sind Puderbach und Selters zu nennen.

Grundzentren sind vorrangig Standorte zur Konzentration von Einrichtungen der überörtlichen Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen für den Nahbereich. Sie verfügen über eine vollständige grundzentrale Ausstattung. Sie sind Sitz

der Verbandsgemeindeverwaltung und stellen die Schwerpunkte für den jeweiligen Nahbereich dar.

In den ländlichen Räumen haben die Grundzentren die Aufgabe, das erreichte Niveau der öffentlichen Versorgung zu sichern und zu einer dauerhaften wohnortnahen Grundversorgung der Bevölkerung beizutragen. Mittelzentren gehen wie oben beschrieben darüber hinaus.

Die Ziele und Grundsätze des regionalen Raumordnungsplans sind von öffentlichen Stellen bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen zu beachten.

In Auszügen werden im Folgenden wichtige Ziele und Grundsätze des regionalen Raumordnungsplans für die Stadt Dierdorf genannt:

2.1.2.1 Raum- und Siedlungsstruktur

Grundsätze für die **Raum- und Siedlungsstruktur** (Auszug):

.....

1.4.2 Dorferneuerung

G 45 Die Dorferneuerung soll auf der Grundlage jeweils eines integrierten Dorferneuerungskonzeptes weitergeführt werden, das die vielfältigen Funktionen einer Gemeinde nachhaltig stabilisiert und ihre umweltgerechte, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung fördert.

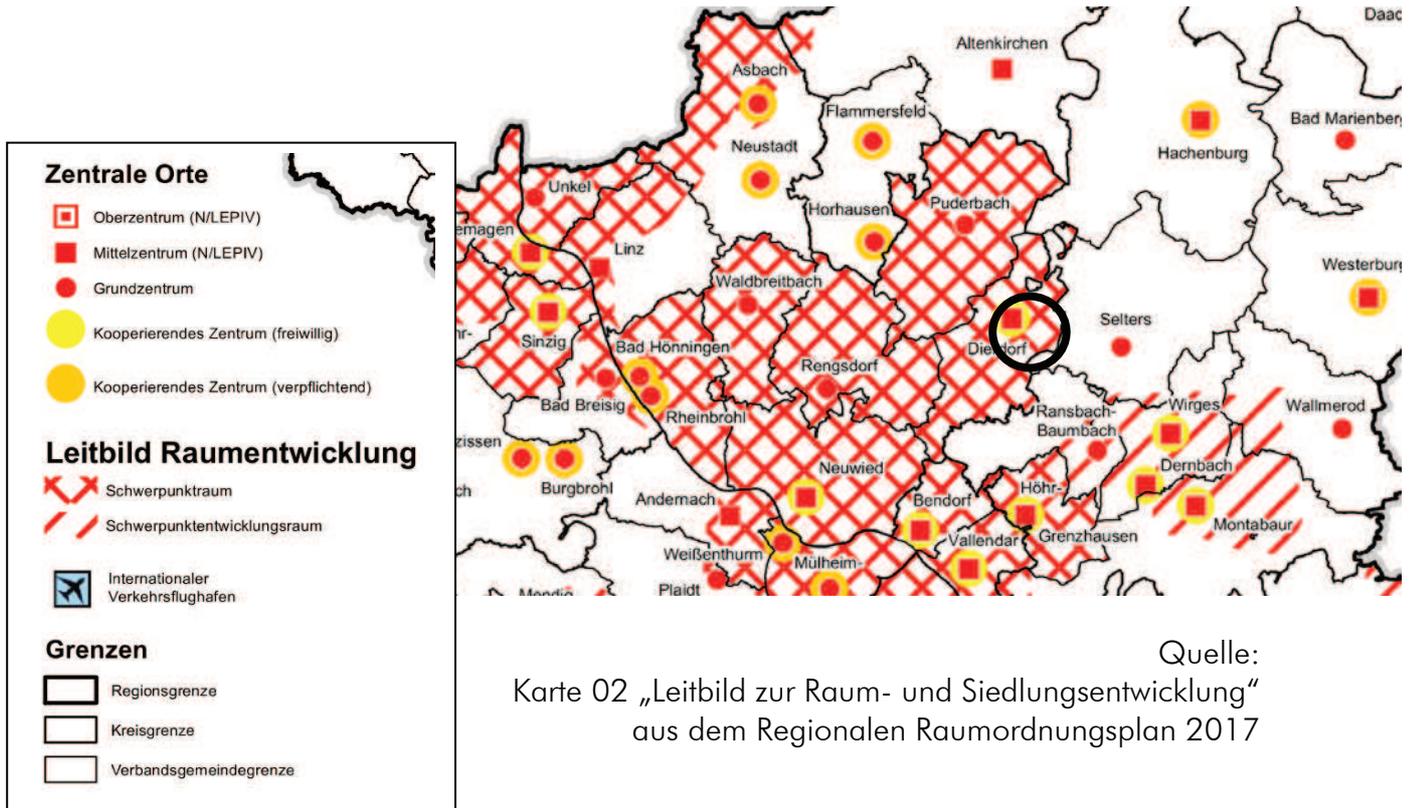
G 46 Bei der Dorferneuerung und Ortssanierung, die in großem Umfang notwendig sind, sollen die Eigenständigkeit und Unverwechselbarkeit der Orte sowie des Landschaftsbildes und des Naturhaushaltes bewahrt werden. In den Vorbehaltsgebieten für Erholung soll die Dorferneuerung mit den Erfordernissen für den Tourismus verknüpft werden.

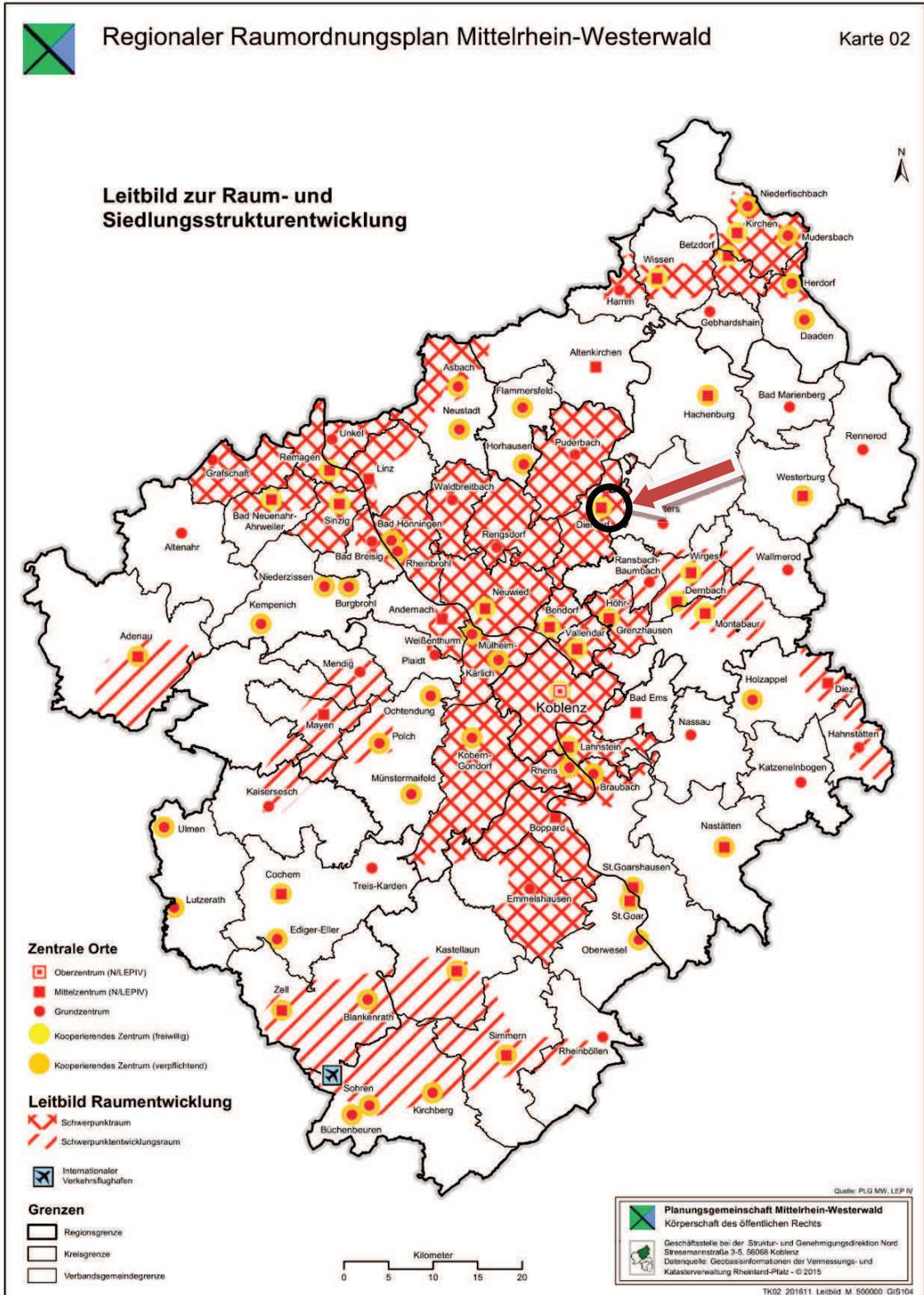
Begründung/Erläuterung zu G 45 und G 46:

Der dörfliche Charakter landwirtschaftlich geprägter Gemeinden soll auch in Zukunft erhalten bleiben, damit den landwirtschaftlichen Betrieben günstige Betriebs- und Produktionsstrukturen erhalten bleiben und damit die gewachsene Kulturlandschaft in ihrer Nutzungsstruktur weiterhin gesichert wird.

.....

Quelle : Regionaler Raumordnungsplan 2017



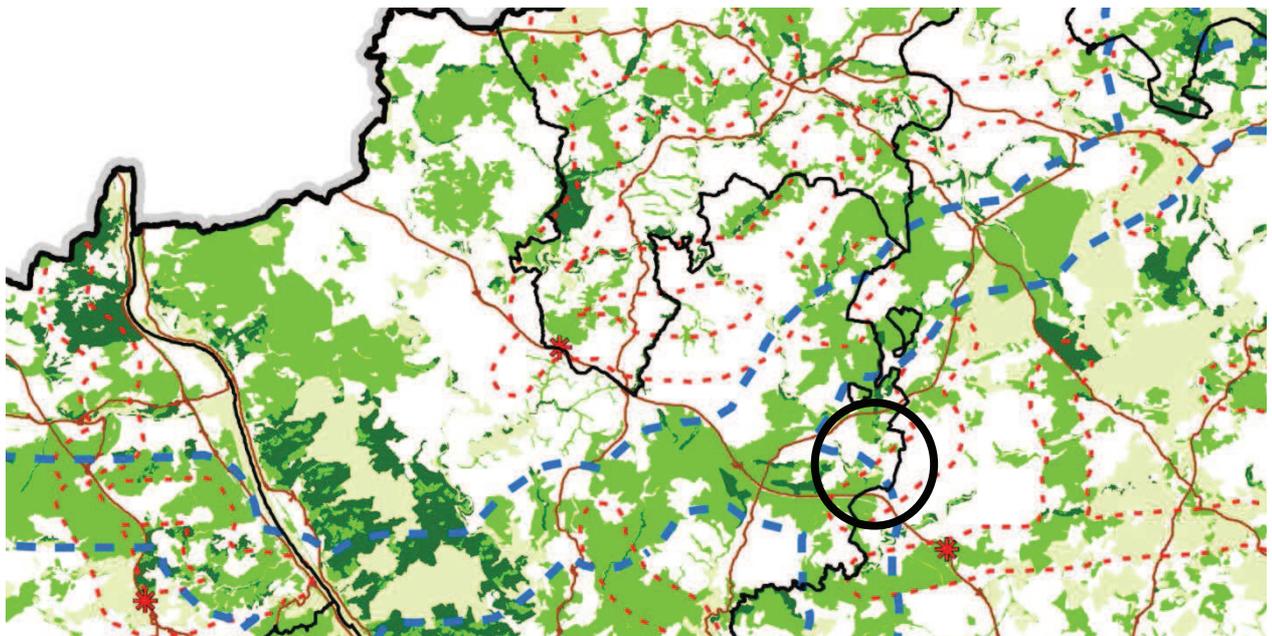


Quelle : Karte 02 „Leitbild zur Raum- und Siedlungsentwicklung“ aus dem Regionalen Raumordnungsplan 2017

Die gesamte VG Dierdorf gehört zu einem Schwerpunkttraum für das Leitbild Raumentwicklung.

2.1.2.2 Freiraumstruktur

Grundsätze für die Freiraumstruktur (Auszug):



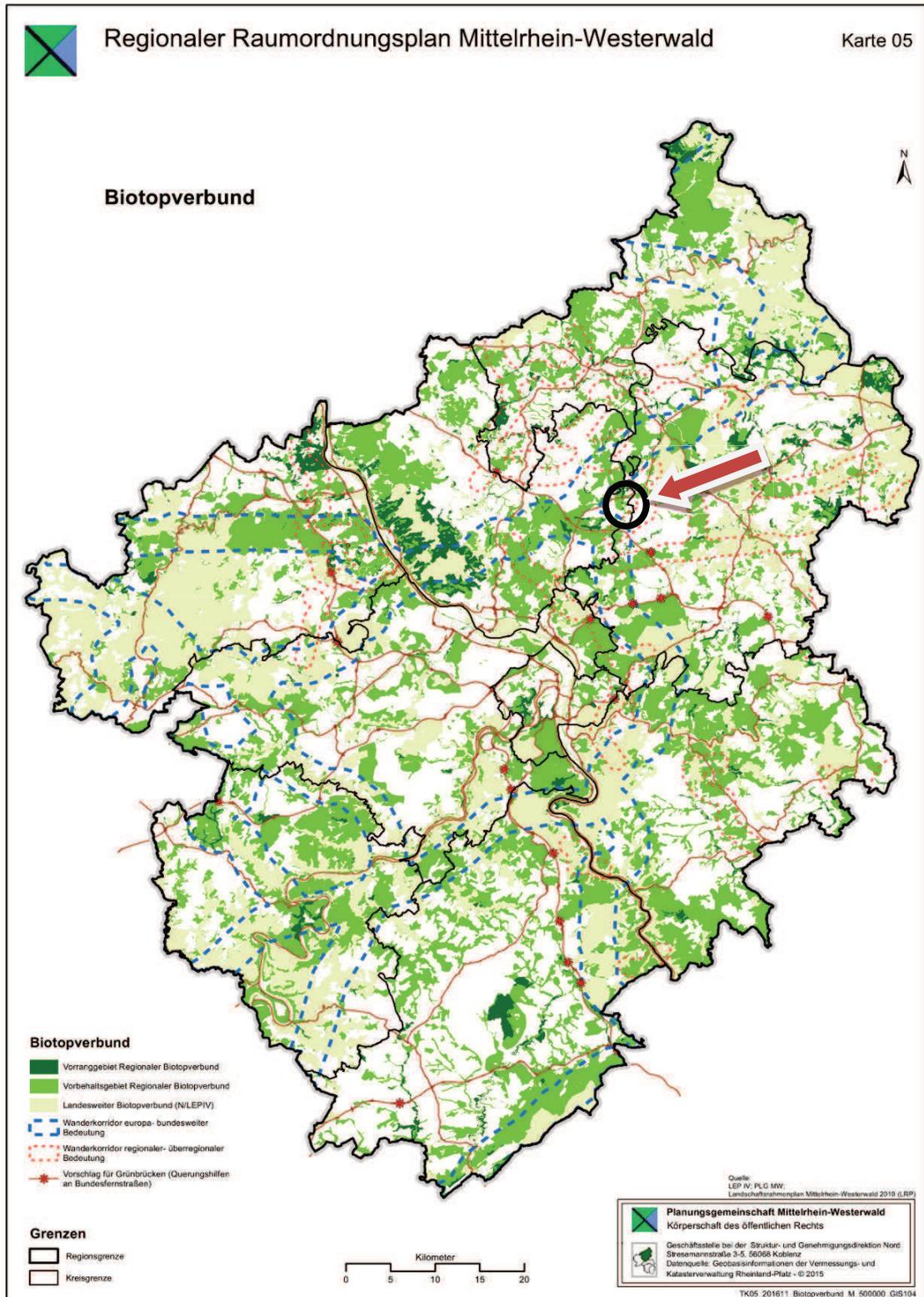
Biotopverbund

-  Vorranggebiet Regionaler Biotopverbund
-  Vorbehaltsgebiet Regionaler Biotopverbund
-  Landesweiter Biotopverbund (N/LEPIV)
-  Wanderkorridor europa- bundesweiter Bedeutung
-  Wanderkorridor regionaler- überregionaler Bedeutung
-  Vorschlag für Grünbrücken (Querungshilfen an Bundesfernstraßen)

Grenzen

-  Regionsgrenze
-  Kreisgrenze

Quelle : Karte 05 „Biotopverbund“ aus dem Regionalen Raumordnungsplan 2017



Quelle : Karte 05 „Biotopverbund“ aus dem Regionalen Raumordnungsplan 2017

Den Landschaftsraum im Bereich Brückrachdorf ist als Mosaiklandschaft zu beschreiben.

Als Mosaiklandschaften werden Landschaften bezeichnet, die durch Wechsel von Wald und Offenland geprägt sind.

Brückrachdorf ist umgeben von Flächen mit Vorhaltefunktion für die Landwirtschaft, sowie für den Arten- und Biotopschutz.

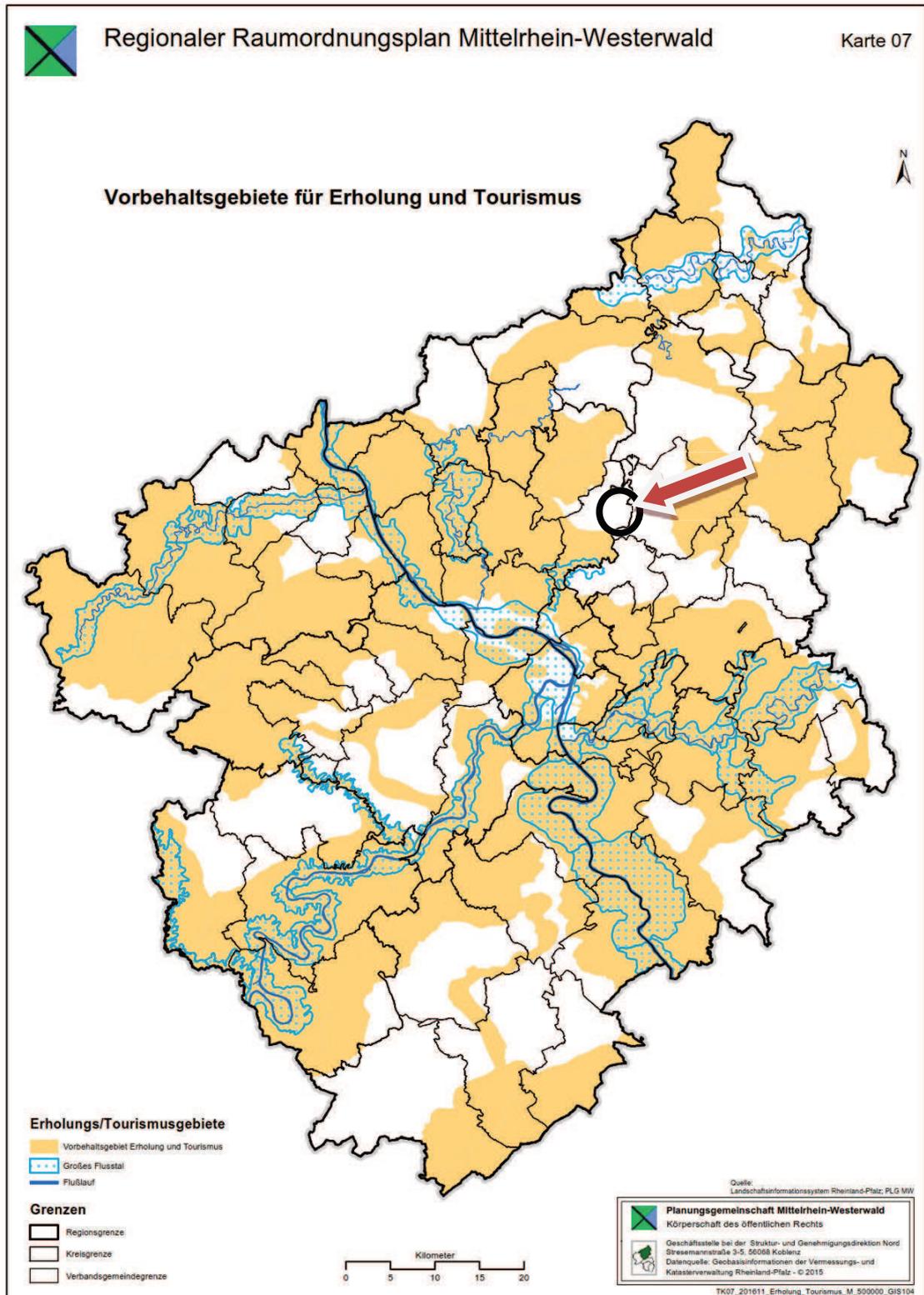
Der Holzbach ist ein Gewässer mit Vorrang für die natürliche Fließgewässerentwicklung.

Brückrachdorf liegt in der Nähe von Wanderkorridoren mit regionaler bis europaweiter Bedeutung, ist aber selbst kein Bestandteil dieser Korridore.

Tourismus spielt hier keine herausragende Rolle.

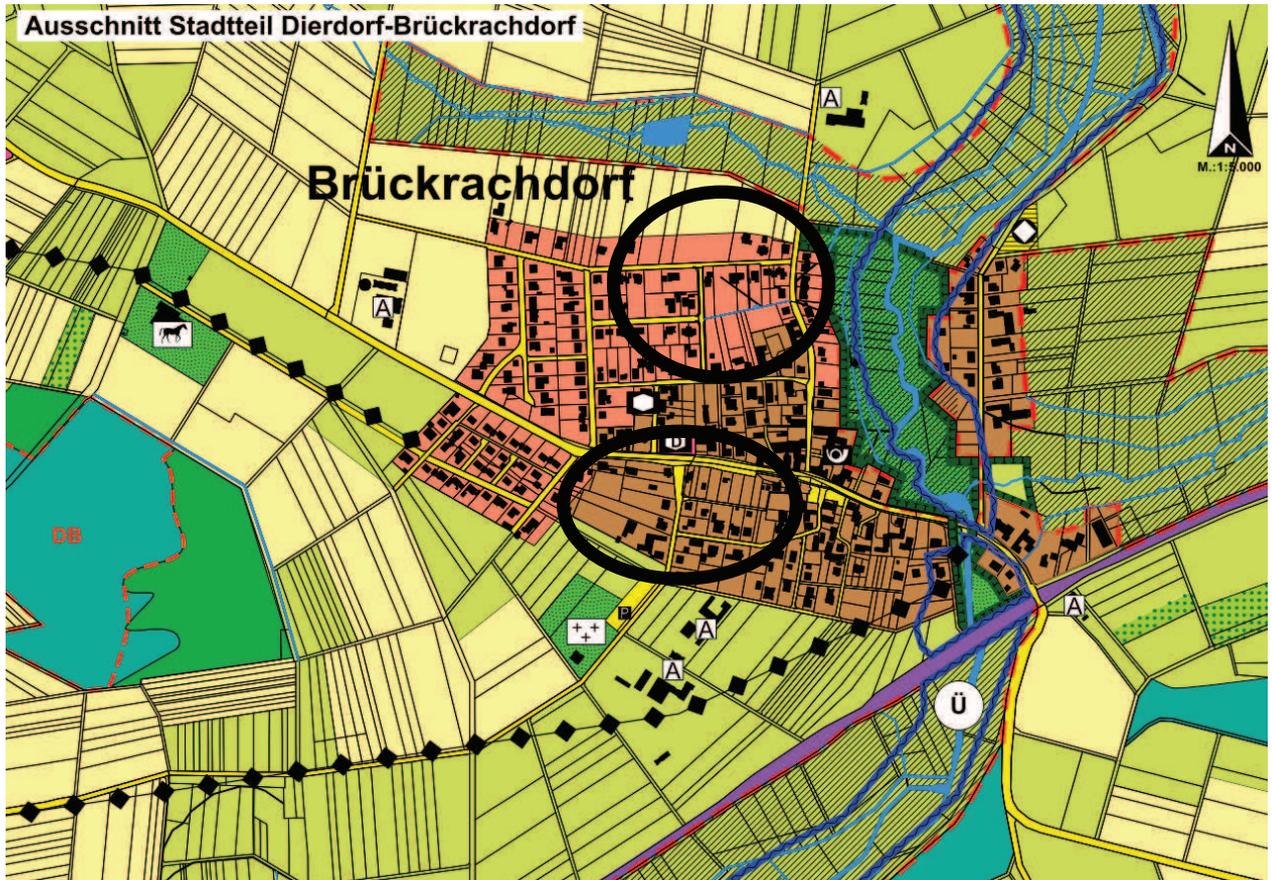
Was den Biotopverbund betrifft liegt Brückrachdorf nah angrenzend an Vorhaltegebiete zum regionalen Biotopverbund.

Besonderes Augenmerk ist hier auf den Holzbach und die umliegenden Wälder zu legen.



Quelle : Karte 07 „Vorbereichsgebiete für Erholung und Tourismus“ aus dem Regionalen Raumordnungsplan 2017

2.1.3 Aussagen FNP (Planungsstand 2010)



Auszug aus dem Flächennutzungsplan

Auszug aus der Zeichenerklärung des FNP

Die vollumfassende Zeichenerklärung ist §5 Abs.2 Nr. 1ff und Abs. 4 BauGB zu entnehmen

ART DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 5 Abs. 2 Nr. 1 BauGB ; §§ 1-11 BauNVO)	
	 Wohnbauflächen (§ 1 Abs. 1, Nr. 1 BauNVO)
	 Gemischte Bauflächen (§ 1 Abs. 1, Nr. 2 BauNVO)
	 Gewerbliche Bauflächen (§ 1 Abs. 1, Nr. 3 BauNVO), EN = eingeschränkte Nutzung
	 Sonderbauflächen (§ 1 Abs. 1 Nr. 4 BauNVO) SW = Wochenendhausgebiete SO = Sondergebiete nach § 11 BauNVO SO ± = Großflächiger Einzelhandel und sonstige Gewerbebetriebe
	Gebäude außerhalb des Siedlungsgebietes

GRÜNFLÄCHEN

(§ 5 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 BauGB)



Grünflächen

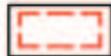
FLÄCHEN FÜR LANDWIRTSCHAFT UND WALD

(§ 5 Abs. 2 Nr. 9 und Abs. 4 BauGB)

	Acker		Entwicklung von extensivem Grünland, von Feuchtwiesen in Auebereichen
	Grünland, intensiv genutzt		Entwicklung von extensivem Grünland, von Feuchtwiesen in Auebereichen
	Grünland, extensiv genutzt (Feuchtwiesen, kräuterreiche Mähwiesen)		
	Streuobstwiesen		Entwicklung von Streuobstwiesen
	Wald		Entwicklung von Laubwäldern mit standortgerechter Artenzusammensetzung
	naturnahe Wälder mit Alt- und Totholz		Pflege von naturnahen Wäldern (Niederwälder)

PLANUNGEN, NUTZUNGSREGELUNGEN, MAßNAHMEN UND FLÄCHEN FÜR MAßNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

(§ 5 Abs. 2 Nr. 10 und Abs. 4 BauGB)

	Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (Kompensationsflächen aus der 3. Fortschreibung FNP 2001; Kompensationsflächen aus der Bauleitplanung, Angaben laut UNB)
	Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (nicht näher klassifizierte Flächen, vermutl. Suchräume als Zielaussage aus dem LP, integriert in die 3. Fortschreibung FNP, 2001)

Gemäß den Vorgaben des Flächennutzungsplanes wird die zukünftige wohnbauliche Entwicklung des Stadtteils Brückrachdorf schwerpunktmäßig im Innenbereich stattfinden. Eine weitere Ausdehnung des Stadtteils nach außen ist planerisch nicht vorgesehen und entspricht so dem Ziel, die quantitative Flächeninanspruchnahme durch Siedlungsflächen einzugrenzen. In den markierten Bereichen ist Wohnbauentwicklung im Zusammenhang der heute bebauten Ortslage möglich.

Brückrachdorf besitzt keine Gewerbeflächen.

Im Bereich des Holzbaches und seiner Zuflüsse ist die Entwicklung von extensivem Grünland im Sinne des Gewässer- und Naturschutzes vorgesehen.

2.2 Historischer Überblick

Brückrachdorf hieß ursprünglich Brücken- oder Bruchenrachdorf, d.h. das im Bruche oder in einen Sumpfe liegende Rachdorf zum Unterschied von Freirachdorf (Frei von Abgaben) und Marienrachdorf (früher Mergenrachdorf). Der Name Rachdorf wird verschieden gedeutet: Eine Erklärung deutet auf einen Gründer „Racho“ hin, eine andere sagt, dass Rachdorf mit „Grenzdorf“ gleichzusetzen ist. Ab Ende des 17. Jahrhunderts finden sich auch Bezeichnungen wie „Burgrachdorf“ oder „Burggrafendorf.“

Erstmals urkundlich erwähnt wird Brückrachdorf in einer Urkunde aus dem Jahr 1344, nach der Graf Wilhelm I. von Wied und Isenburg (1324–1383) seine Besitzungen im Dierdorfer Land an den Trierer Erzbischof und Kurfürsten Balduin von Luxemburg verkauft.

Im Rahmen der mit Wirkung vom 7. Juni 1969 ausgeführten Gebietsreform in Rheinland-Pfalz wurde die bis dahin selbstständigen Ortsgemeinde Brückrachdorf in die Stadt Dierdorf eingegliedert[1] und ist seitdem ein Stadtteil von Dierdorf. Der Stadtteil ist im Stadtrat durch einen Ortsbeirat und Ortsvorsteher vertreten.

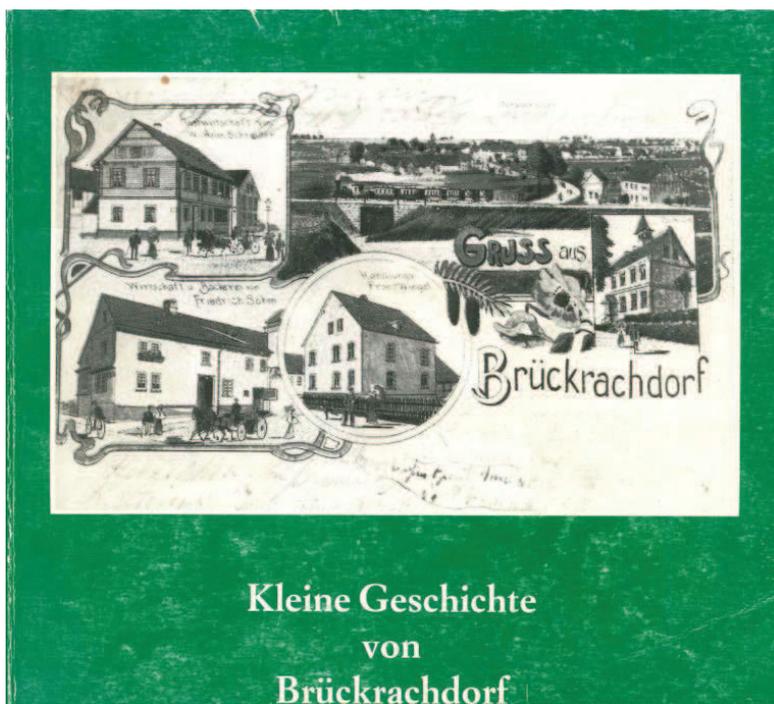
Quelle: Wikipedia



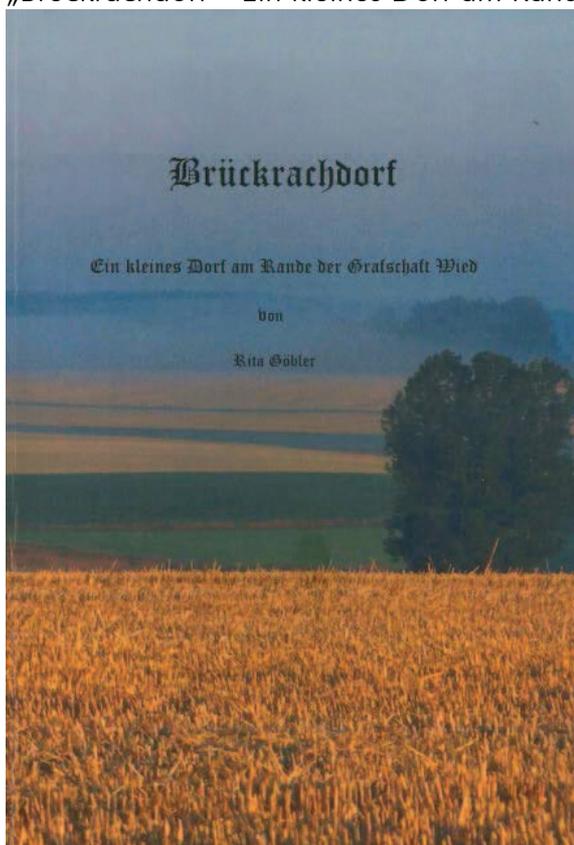
Ausführlichen Einblick in die Geschichte Brückrachdorfs geben die beiden Bücher:

„Kleine Geschichte von Brückrachdorf“

Mit Beiträgen von Rainer Garbe, Hans Werner Gellner, Helmut Normann, Winfried Otto



und
„Brückrachdorf – Ein kleines Dorf am Rande der Grafschaft Wied“ von Rita Göbler



2.3 Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung

Nach dem von 1987 bis 2004 zu verzeichnenden Aufwärtstrend befindet sich die Bevölkerungsentwicklung jetzt in einer neuen Phase, die durch wachsende Abnahmeraten gekennzeichnet ist. Die Bevölkerungszahl in Rheinland-Pfalz ist in den letzten Jahren stetig gesunken. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes in Bad Ems wurden 2008 insgesamt 4.028.351 Einwohner verzeichnet. Für das Jahr 2020 werden vom Landesamt 3.924.873 Einwohner prognostiziert. Das stetige Wachstum war auch in Brückrachdorf über Jahrzehnte zu verzeichnen.

Eine wichtige Rolle spielt neben der Entwicklung der absoluten Zahlen der Einwohner, die Verschiebung in der Alterszusammensetzung der Bevölkerung.

Bevölkerung 2000, 2013 und 2035 nach Hauptaltersgruppen

Alter in Jahren	2000	2013		2035	
	Anzahl	Anzahl	Veränderung zu 2000 in %	Anzahl	Veränderung zu 2013 in %
unter 3	378	277	-26,7	234	-15,5
3 bis 5	399	287	-28,1	257	-10,5
6 bis 9	593	437	-26,3	375	-14,2
10 bis 15	935	771	-17,5	607	-21,3
16 bis 19	587	559	-4,8	409	-26,8
20 bis 34	2.084	1.797	-13,8	1.376	-23,4
35 bis 49	2.483	2.219	-10,6	1.796	-19,1
50 bis 64	1.836	2.384	29,8	1.969	-17,4
65 bis 79	1.315	1.470	11,8	2.043	39,0
80 und älter	307	546	77,9	823	50,7
unter 20	2.892	2.331	-19,4	1.882	-19,3
20 bis 64	6.403	6.400	0,0	5.141	-19,7
65 und älter	1.622	2.016	24,3	2.866	42,2
Insgesamt	10.917	10.747	-1,6	9.889	-8,0

Bevölkerung 2000, 2013 und 2035 nach Hauptaltersgruppen (Anteile in %)

Alter in Jahren	2000	2013		2035	
	Anteile	Anteile	Veränderung zu 2000 in %-Punkte	Anteile	Veränderung zu 2013 in %-Punkte
unter 3	3,5	2,6	-0,9	2,4	-0,2
3 bis 5	3,7	2,7	-1,0	2,6	-0,1
6 bis 9	5,4	4,1	-1,3	3,8	-0,3
10 bis 15	8,6	7,2	-1,4	6,1	-1,1
16 bis 19	5,4	5,2	-0,2	4,1	-1,1
20 bis 34	19,1	16,7	-2,4	13,9	-2,8
35 bis 49	22,7	20,6	-2,1	18,2	-2,4
50 bis 64	16,8	22,2	5,4	19,9	-2,3
65 bis 79	12,0	13,7	1,7	20,7	7,0
80 und älter	2,8	5,1	2,3	8,3	3,2
unter 20	26,5	21,7	-4,8	19,0	-2,7
20 bis 64	58,7	59,6	0,9	52,0	-7,6
65 und älter	14,9	18,8	3,9	29,0	10,2
Insgesamt	100	100	0,0	100	0,0
Durchschnitt der Verbandsgemeinden gleicher Größenklasse					
unter 20	22,7	18,7	-4,0	16,4	-2,3
20 bis 64	60,2	60,6	0,4	51,0	-9,6
65 und älter	17,1	20,7	3,6	32,6	11,9
Insgesamt	100	100	0,0	100	0,0

1 Verbandsgemeinden von 10000 bis 20000 Einwohner am 31.12.2015.

Abb.: Verbandsgemeinde Dierdorf Bevölkerung 2000 – 2035 (Prognose)

Quelle: Statistisches Landesamt RLP (Zugriff: 06.02.2017)

Nach vielen Jahren des stetigen Wachstums belegen die Zahlen die VG Dierdorf nunmehr eine Trendwende. Die Bevölkerungszahl sinkt langsam wieder und der Anteil der über 60 jährigen nimmt langfristig zu.

Am 31.12.2016 hatte Brückrachdorf 724 Einwohner.

Blick in die Zukunft - Potentiale des Alters

Das zukünftige planerische Denken und Handeln muss sich vor diesem Hintergrund zunehmend am Bedarf älterer Generationen orientieren. Bei weiterhin steigender Lebenserwartung werden die Senioren ab 75 Jahren zukünftig mehr Pflege- und Gesundheitsdienstleistungen nachfragen.

Die Dorferneuerung wird sich daher in folgenden Bereichen verstärkt mit den Anforderungen und Bedürfnissen älterer Menschen auseinandersetzen:

- Wohnen
- Qualität des Wohnumfeldes

- Versorgung
- Freizeit und freiwilliges Engagement
- Öffentliche Verkehrsangebote

Älterwerden in unserer Zeit ist für Jung und Alt eine Herausforderung und eine Chance für die Zukunft. Daher ist es besonders wichtig, sich die Potentiale des Alters bewusst zu machen:

- Zunahme an Jahren in guter Gesundheit
- materielle Ressourcen
- Vielfalt an Lebensformen
- Lebenserfahrung
- soziale Teilhabe und kommunikative Kompetenz

Auch im Hinblick auf die Wohnraumstruktur im ländlichen Bereich wird die zukünftige Bevölkerungsabnahme und Altersstrukturverschiebung neue Handlungsfelder verursachen:

- Zunahme an Leerständen alter Bausubstanz
- erhöhter Bedarf an Wohneinheiten für 1-2 Personen Haushalte

(Quelle : Dokumentation zur 25. Informationsveranstaltung des Landkreises Rheinland – Pfalz zur Dorferneuerung)

2.4 Infrastruktur/Nutzung

Tabelle: Aufteilung der Fläche nach Art der Nutzung

Art der Nutzung	Wert
Anteil an Siedlungsfläche	7,49 % ⁺
Anteil an Verkehrsfläche	7,49 % ⁺
Anteil an Landwirtschaftsfläche	43,35 % ⁺
Anteil an Waldfläche	39,50 % ⁺
Anteil an Wasserfläche	1,76 % ⁺
Anteil an sonstiger Fläche	0,47 % ⁺

Quelle:<http://www.deutschland123.de/brueckrachdorf-flaechennutzung-statistik>

2.4.1 bisherige Wirtschaftsentwicklung

Der Stadtteil Brückrachdorf war früher hauptsächlich landwirtschaftlich strukturiert. Gewerbebetriebe gab es früher kaum. Heute zählt der Ort kaum noch landwirtschaftliche Betriebe im Sinne von Viehhaltung oder Nahrungsmittelproduktion. Verschiedene Landwirtschaftliche Hofflächen dienen nun der Pferdehaltung.

Zwischenzeitlich zählt der Ort mehrere Gewerbebetriebe mit unterschiedlicher Ausrichtung, bei denen der Dienstleistungssektor am stärksten vertreten ist. siehe begleitend hierzu die Plan: Verkehr/Infrastruktur

2.4.2 heutige infrastrukturelle Situation

Der Stadtteil Brückrachdorf verfügt selbst über keinerlei Grundversorgung. Das gesamte Grundversorgungsangebot ist im 2km entfernten Dierdorf vorhanden. Dierdorf bietet neben der Versorgung des täglichen Bedarfs zum Teil auch Angebote des periodischen Bedarfs, wie z.B. Krankenhaus, weiterführende Schulen, Hallenbad, etc.

Eine uneingeschränkte Nutzung dieses reichhaltigen Angebotes ist allerdings nur möglich, wenn man mit Pkw, Kraftrad oder Fahrrad eigenständig mobil ist.

2.4.2.1 Anbindung an das ÖPNV

Die genauen Fahrpläne können unter www.swb-nahverkehr.de abgerufen werden.

Das bestehende ÖPNV Netz in Brückrachdorf ist schwerpunktmäßig auf die Schulzeiten in Dierdorf ausgereichtet

Schüler, die in Dierdorf zur Schule gehen sind damit gut versorgt.

Für junge Menschen in der Berufsausbildung oder andere Menschen, die keinen Pkw zu Verfügung haben gibt zeitweise begrenzte Möglichkeiten, das ÖPNV zu nutzen.

Zeiten mit schwacher Nachfrage des Verkehrsangebotes können durch den Taxibus aufgefangen werden.

Seitens der VG Dierdorf gibt es ein Ruftaxi für weitere Fahrmöglichkeiten zwischen Brückrachdorf und Dierdorf.

Ergänzend dazu wurde im Sinne der Jugendlichen für die Abendstunden am Wochenende ein Jugendtaxi eingerichtet

Es bedarf der eigenen Initiative jedes Einzelnen Bürgers, von Angeboten wie „Taxibus“, „Ruftaxi“ oder „Jugendtaxi“ zu profitieren.

Erste Ideen für die Optimierung der Mobilität in Brückrachdorf:

- Infosammlung: WER muss WANN WOHNEN ?
- Mitfahrmöglichkeiten ?
- Nutzungsmöglichkeiten Taxibus / Ruf taxi ?

2.4.2.1.1 Die Buslinien

Kreis Neuwied	
Linie	Streckenverlauf
<u>103</u>	NR-Bahnhof – Marktstr. – Heddesd. Berg – Torney – Anhausen – Rüscheid – Dierdorf / Dernbach
 <u>104</u>	Dierdorf – Raubach – Puderbach
<u>110</u>	Neuwied Bf – Marktkirche – Weißenthurm (bis 08.01.2017)
<u>110</u>	Neuwied Bf – Marktkirche – Weißenthurm (ab 09.01.2017)
 <u>117</u>	Neuwied Bf – Block – NR-Engers – Bendorf-Sayn – Isenburg – Maischeid – Dierdorf (- Wienau)
<u>144</u>	Puderbach – Oberdreis – Elgert (- Hanroth – Dierdorf)
<u>145</u>	Puderbach – Raubach – Urbach – Dernbach
<u>147</u>	Puderbach – Dürrholz – Urbach – Dernbach – (Maischeid -) Dierdorf
 <u>148</u>	Dierdorf – Brückrachdorf

Die mit Pfeil markierten Linien fahren über Brückrachdorf.

AnrufLinienFahrt Kreis Neuwied - Linien 103, 104, 117, 144, 147, 148

Telefonnummer 02631 35 25 26

Vorbestellfrist Bis spätestens 60 Minuten vor Abfahrt

Anrufzeiten Montag-Freitag von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Besonderheiten Fahrten vor 09.00 Uhr müssen am Vortag bestellt werden; **die Wochenendfahrten der Linien 144, 147 und 148 sowie Fahrten Montags vor 09.00 Uhr müssen bis spätestens zum vorherigen Freitag, 18.00 Uhr bestellt werden!**

Gruppenfahrten (5 oder mehr Personen) müssen drei Arbeitstage vorher bestellt werden; dabei zählt das Wochenende nicht mit (Beispiel: Sie möchten am Montag fahren, müssen also am vorherigen Mittwoch bestellen!)

Die genauen Fahrpläne können unter www.swb-nahverkehr.de abgerufen werden. Gleichzeitig liegt Brückrachdorf im Gebiet des VRM. Diesbezüglich können die jeweils aktuellen Fahrpläne unter www.vrminfo.de abgerufen werden.

2.4.2.1.2 Der Taxibus (=AnrufLinienFahrt)

Um in Zeiten schwacher Nachfrage ein Verkehrsangebot aufrechterhalten zu können, gibt es im Verkehrsgebiet der SWB Bus und Bahn den Taxibus. Die Fahrten werden in der Regel mit einem Kleinbus oder PKW bedient und verkehren normal nach Fahrplan von Haltestelle zu Haltestelle. Es kommt der normale Tarif ohne Zuschlag zur Anwendung.

Im Gegensatz zum „normalen“ Linienbusverkehr verkehrt der Taxibus jedoch nur nach telefonischer Voranmeldung. Um die Fahrten zeitgerecht disponieren zu können, muss eine Voranmeldefrist eingehalten werden.

Bei der Anmeldung nennen Sie bitte Ihren Namen, die Abfahrtszeit, die Abfahrtshaltestelle, das Fahrtziel, die Anzahl der Personen und gegebenenfalls zu transportierende Gegenstände (großes Gepäck, Kinderwagen etc.). Tiere können leider nicht befördert werden, ausgenommen sind Führhunde in Begleitung der anspruchsberechtigten Personen (Sehbehinderte, Blinde).

Wenn Sie regelmäßig zur selben Uhrzeit fahren möchten, können Sie auch gerne eine Dauerbestellung aufgeben. Sollten Sie z. B. durch Krankheit einmal verhindert sein, bitten wir Sie, uns dies vor der planmäßigen Abfahrtszeit mitzuteilen, da wir nach dreimaligem unangekündigtem Nichterscheinen den Dauerauftrag stornieren.

.....

Quelle: www.swb-nahverkehr.de

2.4.2.2 Radverkehr



Großräumiges Radwegenetz
 Stand: März 2017

Funktionen

- Radfernweg
- Großräumige Verbindung
- Regionale Ergänzung

Führungsformen

- ★ Mitführung auf Gemeindestraße
 - ▲ Mitführung auf klassifizierter Straße
- | Vorhanden | Handlungsbedarf | |
|-----------|-----------------|---|
| ■ | □ | an klassifizierter Straße < 3m |
| ◆ | ◇ | abgesetzt von klassifizierter Straße > 3m |
| ● | ○ | abseits von klassifizierter Straße |

Abb. Straßenkarten LBM Großräumiges Radwegenetz 2017
 Quelle: <https://www.radwanderland-fachportal.de>

Die Karte zeigt einen Ausschnitt des großräumigen Radwegenetzes von Rheinland Pfalz im Umkreis von Brückrachdorf.

Radverkehr findet in ländlichen Orten wie Brückrachdorf fast ausschließlich zur Erholungsfunktion statt.

Liefer- /und Versorgungsradverkehr wie er in urbanen Regionen praktiziert wird gibt es bisher weder in der Stadt Dierdorf noch im Stadtteil Brückrachdorf.

„Liefer- /und Versorgungsradverkehr“ ist wünschenswert, allerdings ist es fraglich, ob „Liefer- /und Versorgungsradverkehr“ in einer derart ländlichen Region effizient, ökonomisch und somit praktikabel ist.

Weitere Informationen zum Radwegenetz in Bezug auf Erholungsfunktion sind in Kapitel dargestellt

Infos Herr Marzi 02689-291-62

Selterser Straße L267

2.4.2.3 Gewerbetreibende in Brückrachdorf

Es gibt eine Auflistung der Gewerbetreibenden in Brückrachdorf, welche in den entsprechenden Bestandsplan „Verkehr/Infrastruktur“ übertragen wurde.

Anhand dieses Bestandsplanes wird die Verteilung von Gewerbe- und Dienstleistungseinrichtungen, öffentlichen Einrichtungen sowie landwirtschaftlicher Betriebe deutlich. Durch die besondere Kennzeichnung der ehemaligen Landwirtschaftlichen Betriebe wird auch deren Rückgang deutlich ablesbar.

siehe begleitend hierzu die Plan: Bestand Verkehr/Infrastruktur

2.4.2.4 Versorgung mit Lebensmitteln

Es gibt keinen Lebensmittelladen und kein Kiosk in Brückrachdorf.

Alternativ zum Lebensmittelangebot in Dierdorf gibt es eine mobile Versorgung von Lebensmitteln und Getränken in regelmäßigen Zeitabständen.

In Brückrachdorf gibt es zurzeit folgende Mobile Versorger (vorwiegend am Alexanderplatz oder nach vorheriger Absprache an anderen Standorten, bzw. mit Heimlieferservice):

Bäckerei Haubrich, Marienrachdorf

(Tel.: 02626/760324)

Produkte: Backwaren

- mittwochs + freitags; Spätvormittag/Mittag -

Frühstücks-Heimlieferservice Morgengold, Koblenz

(www.morgengold.de, koblenz@morgengold.de, Tel: 0261/5006785)

Produkte: Backwaren

- täglich oder individuell wählbar; morgens, nur nach vorheriger Registrierung und Vorbestellung, kündbar jeweils bis zum 20. des laufenden Monats, zzgl. Lieferzuschlag -

Landwirtschaftlicher Betrieb Egon Nell, Polch

(Tel.: 0170/9237721)

- alle 14 Tage dienstags; ca. gegen 11.00 Uhr -

Produkte: Äpfel, Eier, Nudeln, Kartoffeln

Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Ruth Grauel & Martin Meyerhoff GbR, Mayen

(Tel. Herr Meyerhoff: 0172/2717512)

- dienstags, ca. zwischen 13.00 - 13.30 Uhr -

Produkte: Eier, Milchprodukte, Wurst, Geflügel, Nudeln, Kartoffeln, Obst, Gemüse, Fertiggerichte im Glas, Tiefkühlware (u.a. Eis aus Manufaktur), Wein Eierlikör

Sonja Ziegler und Thomas Härtel, 56269 Brückrachdorf

(Tel. 02689/1239)

- auf Anfrage -

Produkte: Honig, Apfelsaft

Erste Ideen für die Optimierung der Lebensmittelversorgung in Brückrachdorf:

- Forcierung der mobilen Versorgung in Brückrachdorf
- Sammeln von Informationen, welche mobilen Versorger es bereits gibt

2.4.2.1 Gastronomie in Brückrachdorf

In Brückrachdorf gibt es keine Gastronomie mehr

Es gibt einen Bürgerstammtisch einmal im Monat Mittwochs, der für Alle offen ist

Erste Ideen für die Optimierung der Kommunikation in Brückrachdorf:

- Ausbau und Nutzung der Adventsbude als „rollende Kneipe“
- auf Rädern und zusammenklappbar
- Der Bürgerstammtisch könnte zusätzlich Freitags alle 14 Tage oder 1 mal im Monat stattfinden
- wechselnde Thekendienste in eigener Organisation

2.4.2.2 Internet und Mobilfunknetz

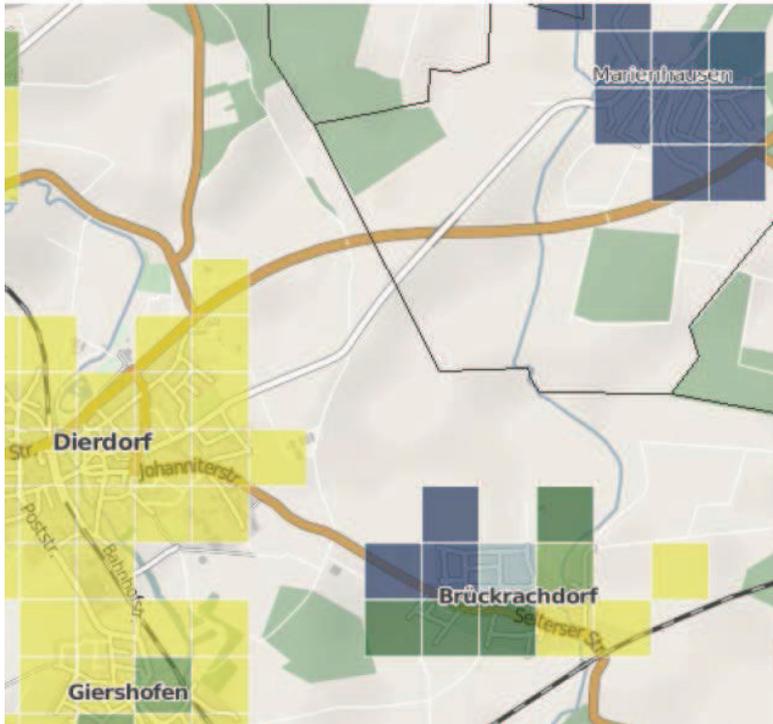
„Leistungsfähige Breitbandnetze sind zum schnellen Informations- und Wissensaustausch unbedingte Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum und die positive Entwicklung von Kommunen und Regionen. Breitband ist ein wesentlicher Standortfaktor und spielt eine immer wichtigere Rolle sowohl für Unternehmen als auch für Bürgerinnen und Bürger.

Das schnelle Internet baut nicht nur die Kommunikationsmöglichkeiten von Unternehmen aus. Es trägt darüber hinaus auch zum Entstehen neuer Geschäftsfelder bei und erweitert die Interaktions- und Informationsoptionen der Bürger. Breitband ist inzwischen in vielen Anwendungen und Bereichen des täglichen Lebens relevant: beim Online-Banking, in der Verwaltung, in der Medizin und im Bildungsbereich, im Handel und in der Freizeitgestaltung.

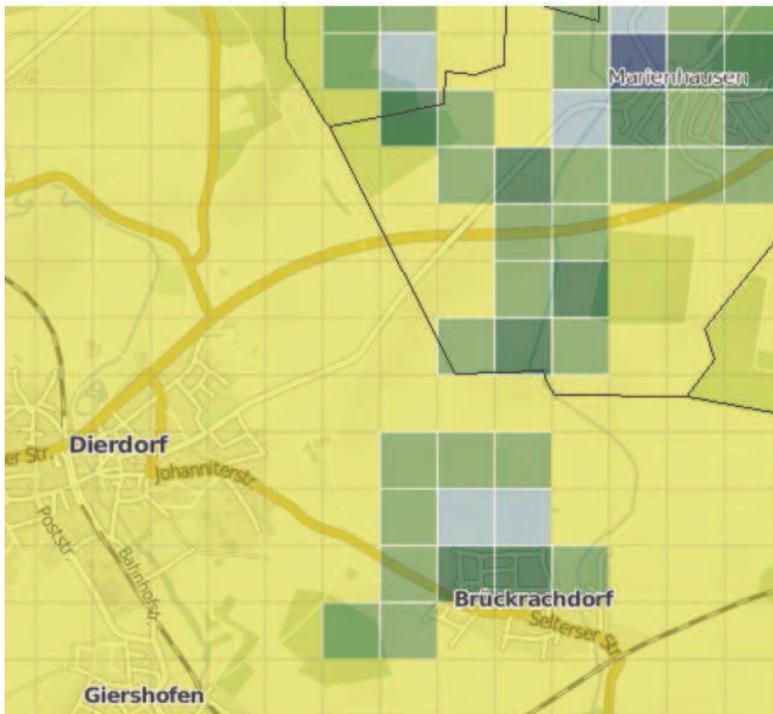
Die positiven Effekte einer leistungsstarken Breitbandinfrastruktur sind für die Entwicklung von Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit, Einwohnerzahlen und die Wirtschaftskraft der einzelnen Regionen bedeutsam. Studien zufolge kann eine 10-prozentige Zunahme der Breitbandversorgung eine jährliche Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um bis 1,5 Prozent sowie eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität um 1,5 Prozent über die kommenden fünf Jahre bewirken. (Czernich u. a. (2009), "Broadband Infrastructure and Economic Growth" (Breitbandinfrastruktur und Wirtschaftswachstum))

Arbeitsplätze werden gesichert und entstehen neu, die Abwanderung von Bevölkerung kann geschwächt, neue Einwohner hinzugewonnen werden. Lebensqualität und Wohlstand steigen, die Kaufkraft nimmt zu und prägt so das weitere Wachstum regionaler und überregionaler Wirtschaftsbereiche nachhaltig positiv.“ (Zitat: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur)

Angezeigte Verfügbarkeit: Privat Drahtlos ≥ 6 Mbit/s



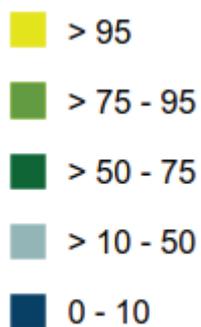
Angezeigte Verfügbarkeit: Privat Long Term Evolution (LTE)



Angezeigte Verfügbarkeit: Privat Alle \geq 30 Mbit/s



Breitbandverfügbarkeit in % der Fläche(LTE)
bzw. in %der Haushalte (in Bezug auf Mbit/s)



Stand der Datenerhebung: August 2016

Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
http://www.zukunft-breitband.de/Breitband/DE/Breitbandatlas/BreitbandVorOrt/breitband-vor-ort_node.html

2.5 Verkehr

siehe begleitend hierzu die Plan: Verkehr/Infrastruktur

2.5.1 Allgemeine Verkehrssituation

Folgende Straßenverbindungen Gewährleisten die verkehrstechnische Erschließung der Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf:

Großräumige Verbindung:
Autobahn A 3 (Achse Köln-Frankfurt)

Überregionale Verbindung:
Bundesstraße B 413 (Achse Bendorf – Dierdorf –Hachenburg)

Bedeutende flächenerschließende Verbindung:
Landesstraße L 267(Achse Puderbach – Dierdorf– Selters) und Landesstraße L258
(Achse Neuwied -A3Anschluss Dierdorf– Dierdorf)

Verkehrsbelastungen

Die Selterser Straße als Hauptdurchgangsstraße übernimmt im gesamten Ortsbereich eine Sammelfunktion und ist in Bezug auf das Verkehrsaufkommen deutlich stärker belastet als die zahlreich abzweigenden Nebenstraßen wie z.B. am Kohlen, Oberdorfstraße, Offhäuser Weg, Bergstraße, Stiegelstraße, Auf der Au oder der Mühlenweg.



Die Geradlinigkeit der Hauptdurchgangsstraße verleitet die Autofahrer leicht zu Geschwindigkeitsüberschreitungen.

Durch mobile Tempomessgeräte sollen die Autofahrer an die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit erinnert werden.

Die hohen Geschwindigkeiten stellen derzeit ein deutliches Problem für die Bürger von Brückrachdorf dar.

Das Überqueren der Straße ist für Fußgänger insbesondere im Bereich der Bushaltestelle und dem westlichen Ortseingangsbereich mit großer Gefahr verbunden.

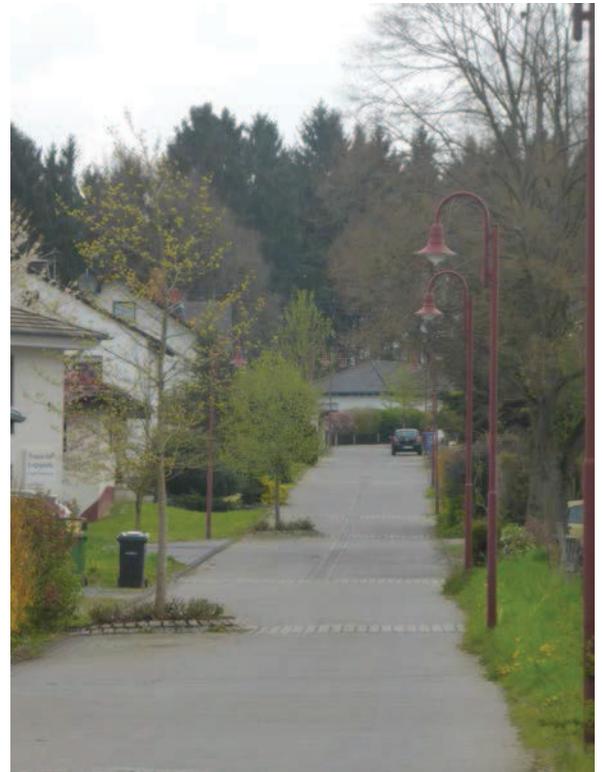
2.5.2 Wohnstraßen

In den Wohnbereichen finden sich in Brückrachdorf einige gute Gestaltungsbeispiele, wie Autofahrer an einer unangemessenen schnellen und unvorsichtigen Fahrweise gehindert werden und somit die Gefährdung der Anwohner gering gehalten wird.

Die Gestaltung der gegenwärtigen Wohnstraßen in den jüngeren Ortsbereichen, ist zwar relativ geradlinig und weist im Gegenzug dazu aber diverse Gliederungselemente auf.

Es finden sich Mischprofile mit gepflasterten Verkehrsflächen, wechselnde Fahrbahnbreiten, Gliederungen durch Einengungen und eine Straßenraumbegrünung mit hochstämmigen, einheimischen Laubgehölzen.

Die Höchstgeschwindigkeit in den Wohnstraßen ist auf 20km/h festgelegt.



Bilder: Beispiele für Wohnstraßengestaltung im Mühlenweg und in der Bergstraße

PLANUNGSBURO DITTRICH 53577 NEUSTADT/WIED

2.6 Ortsstruktur/Ortsbild

siehe begleitend hierzu den Plan
Ortsstruktur / Ortsbild

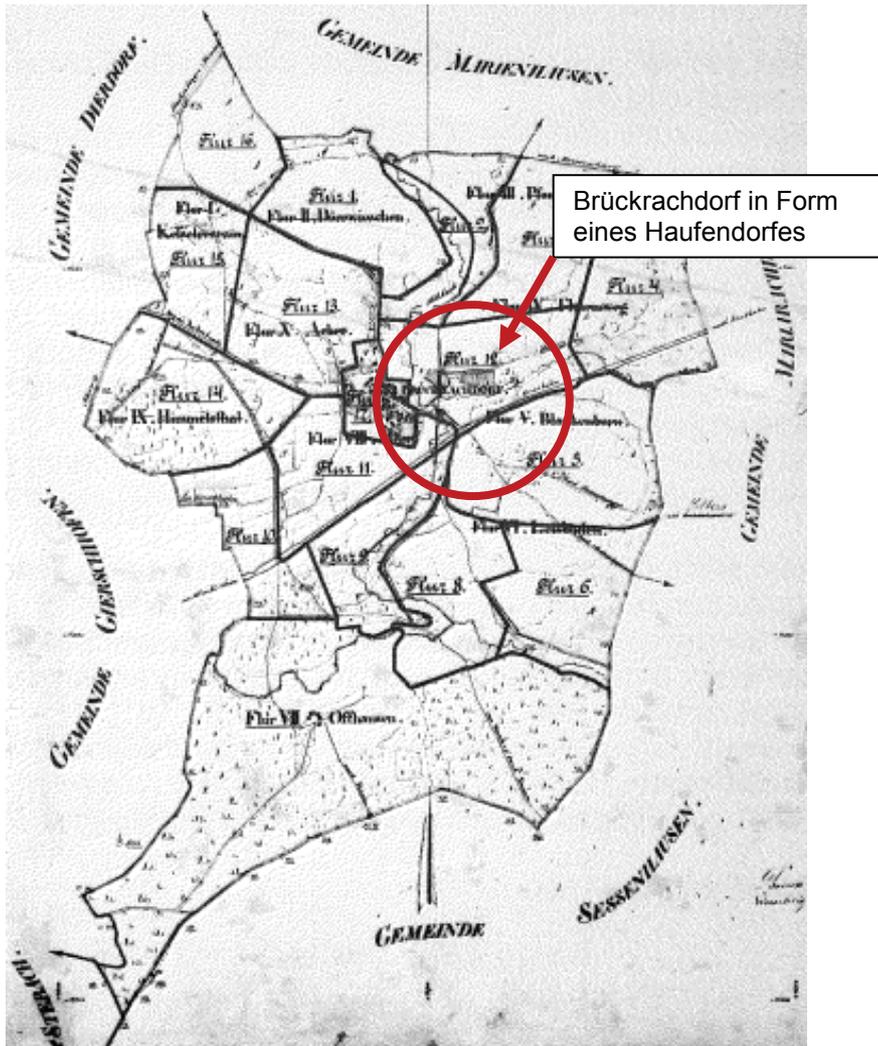


Quelle: Von Wolkenkratzer - Eigenes Werk, CC-BY-SA 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=51569609>

Brückrachdorf ist ursprünglich ein sogenanntes „Haufendorf“.
So wird ein geschlossen bebauter Dorf mit unregelmäßigen Grundstücksgrundrissen und häufig unterschiedlich großen Höfen genannt.
Haufendörfer unterscheiden sich von den meisten anderen Dorfformen dadurch, dass sie unplanmäßig angelegt wurden.
Die alte Form des Haufendorfes spiegelt sich im Bestandsplan Kennzeichnung der „Altortslage/Kernzone“ wieder.

Erst im Laufe des 20. Jahrhunderts nahm die Bebauung schwerpunktmäßig entlang der Selterser Straße (L267) zu.

In den 70er und 80er Jahren entstanden weitere reine Wohngebiete im Westen und Norden des Dorfes. Die fast schon gerasterte Gliederung lässt erkennen, dass es sich nicht mehr um gewachsene, sondern im Vorfeld geplante Siedlungsflächen handelt. (siehe im Bestandsplan die Kennzeichnung „Wohngebiete“).



Gemarkung Brückrachdorf nach einer Katasterkarte von 1832. Der letzte Änderungseintrag stammt aus dem Jahr 1896

Quelle: Buch „Kleine Geschichte von Brückrachdorf“

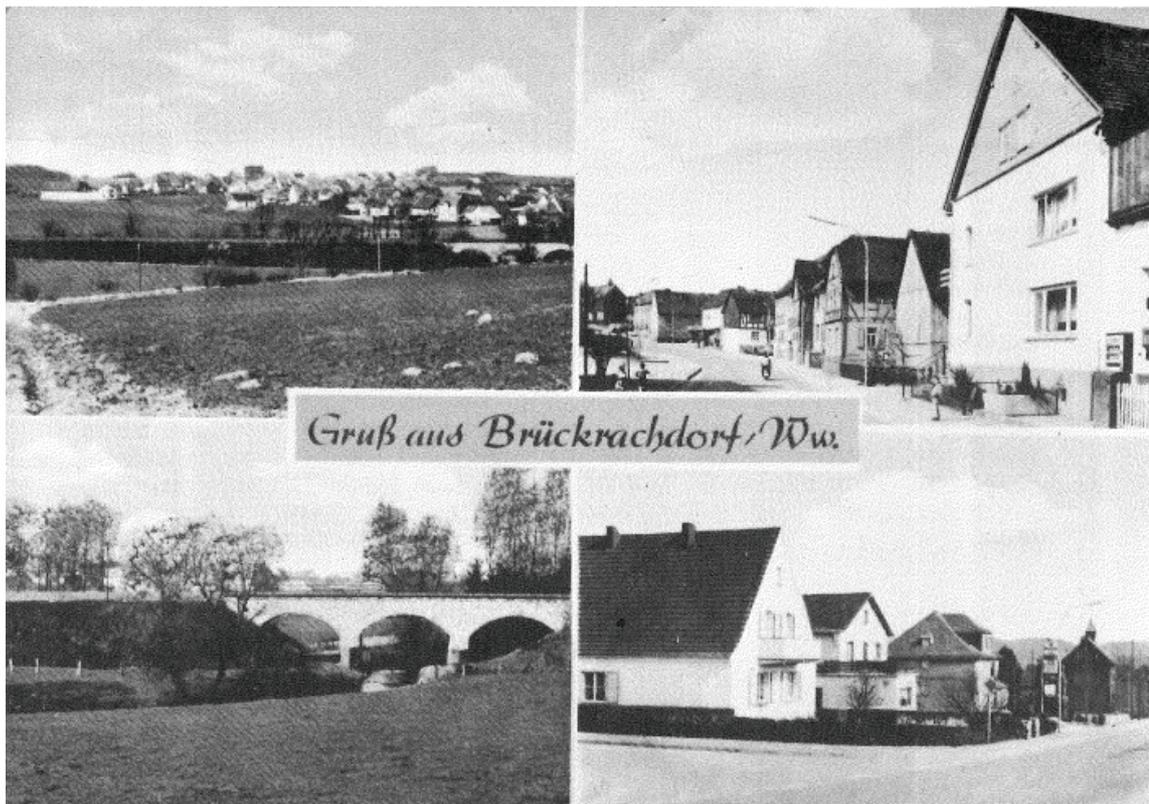
Auf den beiden folgenden Postkarten lassen sich gut Elemente des regionaltypischen Baustils erkennen.

Die Häuser sind meist giebelseitig zur Straße hin angeordnet.

Dies erinnert in dem betreffenden Bereich an den Charakter eines Straßendorfes.

Etwa in den 60er Jahren verliert sich bei den Neubauten die Beachtung der regionalen Bautraditionen. Die regionale Identität verliert sich zunehmend.

Es entsteht eine architektonische Gleichförmigkeit mit Verwendung regionsfremder Materialien und einem bunten Stilmix der Hausformen.



Quelle: Buch „Kleine Geschichte von Brückrachdorf“



Dorfansicht von Brückrachdorf 1950

Quelle: Buch „Kleine Geschichte von Brückrachdorf“



Dorfstraße um 1960

Quelle: Buch „Kleine Geschichte von Brückrachdorf“

Die Baugebiete der 70er Jahre und jünger stellen hauptsächlich eine Ansammlung freistehender Einfamilienhäuser dar, die sich an linealgeraden Straßen aufreihen und alle Stile verschiedenster Kulturräume aufgreifen.

Dabei ging der Bezug zur regionalen Baukultur verloren.

(siehe im Bestandsplan die Kennzeichnung „Wohngebiete“)

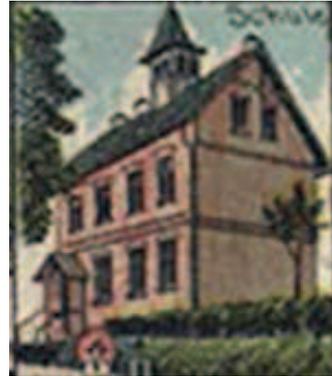


Schule Brückrachdorf, erbaut 1896



Quelle: Buch „Kleine Geschichte von Brückrachdorf“

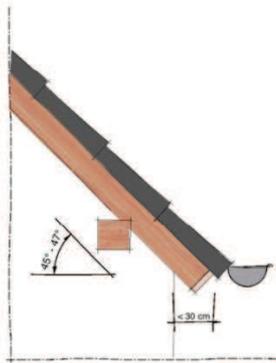
Neben dieser Entwicklung konnte sich Brückrachdorf in seiner Kernzone bisher einen dörflichen Charakter bewahren.



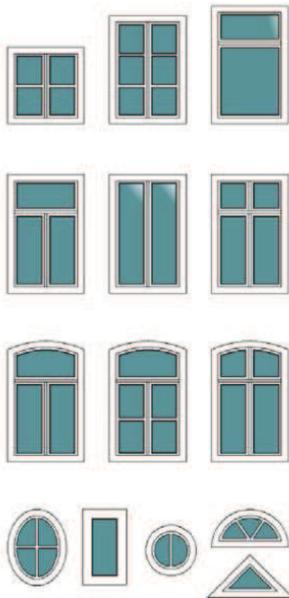
Regionstypische Gebäude in Brückrachdorf zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

- Einfacher, rechteckiger Baukörper Seitenverhältnis häufig 1:2 oder 1:2,5
- Schlichtes Satteldach
- Zweigeschossig
- Dachneigung meist 45°-47°
- Kaum oder kein Dachüberstand
- Stehende Fensterformate mit Teilung (Sprossen)





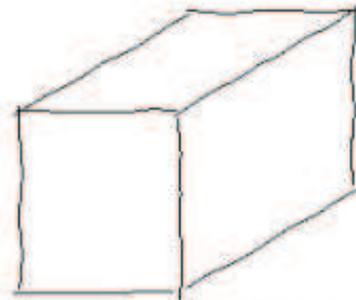
Dachneigung 45°-47°



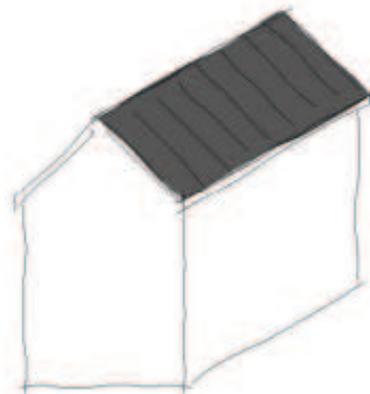
Stehende Fensterformate



Einfaches Satteldach
Neigung 45°-47°, ohne
Dachüberstand

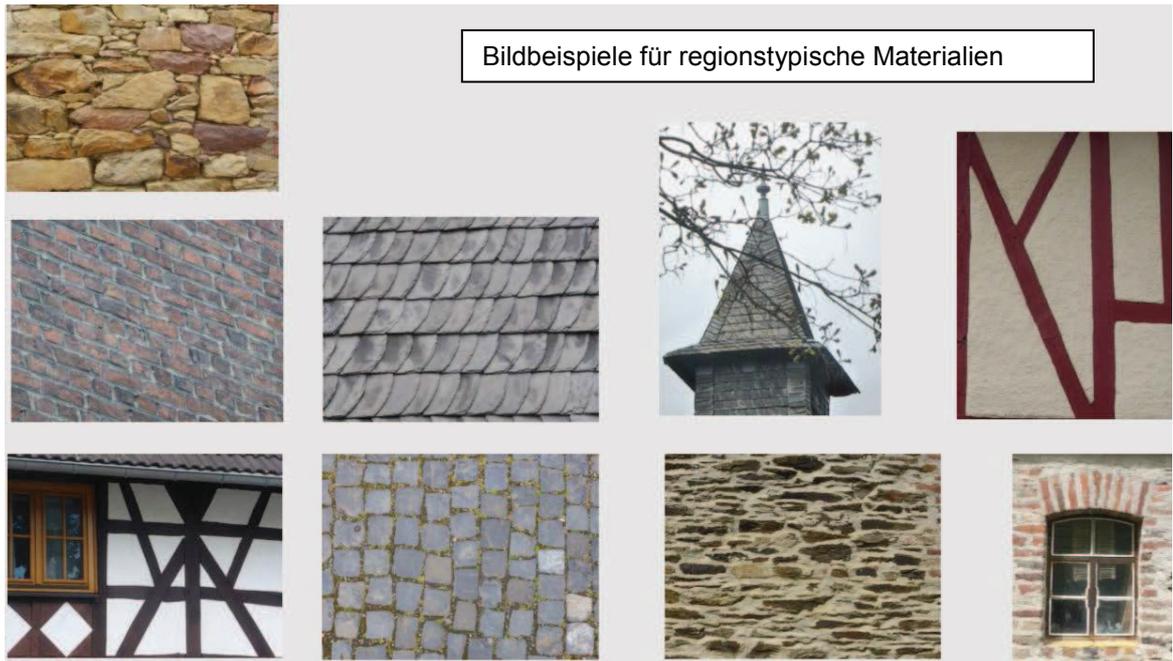


Einfacher Grundkörper
Breite:Länge=1:2-2,5, zweigeschossig



Grundform
traditionelle Hausformen

Quelle: „Regionale Baukulturen 2, Neubauen und Sanieren“
Herausgegeben vom Kreis Ahrweiler



Es gibt gut erhaltene und teilweise renovierte Gebäude mit alter Bausubstanz. Regionstypische Materialien sind an Häusern, Mauern und Bodenbelägen zu finden.

Die Altortszone von Brückrachdorf ist heute im Bereich Stiegelgasse, Bergstraße, Selterser Straße und Auf der Au noch gut erkennbar. Sie wurde jedoch durch den Ausbau der Landesstraße L 267 Im Bereich der Selterser Straße als Hauptdurchgangsstraße deutlich beeinträchtigt.

Im Ort finden sich Gebäude mit landwirtschaftlicher Vergangenheit. Mit Fortgang der landwirtschaftlichen Nutzung bieten diese Gebäude Raum für kreative Ideen zur Umnutzung oder Neunutzung

Das Ortsbild und die Ortsstruktur von Brückrachdorf sind durch vorhandenen alten Baumbestand geprägt.



landwirtschaftlich geprägte Gebäude



Baumallee auf dem Weg zum Friedhof
Landesstraße



alter Baumbestand an der

Die heutige Ortsstruktur mit Kennzeichnung und Lage besonders ortsbildprägender Elemente ist im Bestandsplan „Ortsbild Ortsstruktur“ dargestellt.

Trotz dem Erhalt der grundsätzlichen Ortsstruktur innerhalb der Altortslage bestehen auch hier gestalterische und strukturelle Problempunkte, indem vereinzelte Altortsbereiche von neueren Entwicklungen überformt wurden.

Folgende Aspekte machen dies deutlich:

- innerhalb der Altortslagen sind Einzelgebäude oder Gebäudegruppen entstanden, deren Hausformen mit ihren Materialien nicht dem typischen gewachsenen Bild von Brückrachdorf und Umgebung entsprechen
- Straßen, Plätze und andere Freiflächen dienen mehr zum Parken als zur Kommunikation der Bürger
- charakteristische Elemente für die kleinen landwirtschaftlich geprägten Siedlungen werden immer seltener

Strukturelle Probleme sind jedoch auch in alten Ortsbereichen ohne Überfremdung oder Überformung durch neuere Entwicklung vorhanden. Hierzu gehört ein Sanierungsbedarf im Bereich verschiedener alten Bausubstanzen sowie der Erhalt und die Pflege des Umfeldes.

Hier bestehen die klassischen Problempunkte, denen die Dorferneuerung in ihrem Grundgedanken entgegenwirken möchte.

Brückrachdorf hat sich im Laufe der Jahrzehnte vom bäuerlich geprägten Dorf zum Wohnstandort und Lebensraum vieler unterschiedlicher Menschen entwickelt und

entfaltet sich durch den gemeinsamen Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger in einer intakten Dorfgemeinschaft.



(Dorfgemeinschaft Brückrachdorf) Bildquelle: www.brueckrachdorf.de

2.7 Grün- und Freiraumstruktur

siehe begleitend hierzu den Plan Grünstruktur/Erholung

Die Informationen über die Grünstruktur und Landschaftsstruktur der Siedlungsteile und ihrer Umgebung ist sehr wichtig, um die Vielfalt und Eigenart der Landschaft erhalten und ausbauen zu können und bei Veränderungen im Bestand mögliche Eingriffe von vornherein zu vermeiden oder zu minimieren. Das Wissen um die Erholungsmöglichkeiten und -potentiale dient in diesem Fall dazu, die vorhandene Grün- und Landschaftsstruktur erlebbar zu machen.

Das Einbeziehen der Landschaftsfaktoren Boden, Wasser, Luft sowie Pflanzen- und Tierwelt bedeutet nicht nur Einschränkung, sondern bietet Möglichkeiten, landschaftscharakteristische Ortsbilder zu schaffen. Durch falsche Lösungsansätze kann eine Bebauung die landschaftliche Situation überlagern und damit verwischen. Sie kann aber durch Aufnehmen der typischen Landschaftselemente in ein Baukonzept die ortstypischen Besonderheiten erhalten oder sogar steigern.



Bildquelle: www.brueckrachdorf.de

2.7.1 Naturräumliche Gegebenheiten/Topographie

Brückrachdorf ist naturräumlich dem östlichen Bereich des Niederwesterwaldes und hier wiederum der Naturraumeinheit "Dierdorfer Senke" zuzuordnen.

Der Niederwesterwald, der sich über die Landkreise Neuwied, Neuwied und Westerwaldkreis erstreckt, ist eine wellig gegliederte Schiefergebirgshochfläche von 280 bis über 400m Höhe und bildet das untere Stockwerk zum Westerwälder Hochland. Er liegt im rechtsrheinischen Teil des Rheinischen Schiefergebirges.

Die Dierdorfer Senke ist eine flache, von rund 325 m ü.NN auf 275 m ü.NN nach Südwesten geneigte Eintiefung am Ostrand des Niederwesterwaldes. Ihre Oberfläche wird von einer Abfolge niedriger und flachhängiger Hügel gebildet. Ein Teil der Hügel ist vulkanischen Ursprungs. Zwischen den Hügeln erstreckt sich ein Netz von sanft ausgeformten Tälern und Dellen.

Die Senke weist durchweg weiträumige Feld- und Weidefluren auf. Ackerland nimmt die weniger staunassen Böden außerhalb der Niederungen ein. Die breiten Bachtäler mit ihren anmoorigen Böden sind feuchte Wiesengründe.

Brückrachdorf liegt in der Talau des Holzbachtales auf etwa 240 – 280 m über NN. Der Landschaftsraum ist durch die seichten Formen dieser oft bewaldeten Hügellandschaft geprägt.



Der Holzbach ist vom Zufluss des Semmelwiesenbachs in Brückrachdorf bis zu seiner eigenen Mündung in die Wied nach dem rheinland-pfälzischen Landeswassergesetz ein Gewässer zweiter Ordnung, so dass er für die Reinhaltung der Landkreis Neuwied zuständig ist.

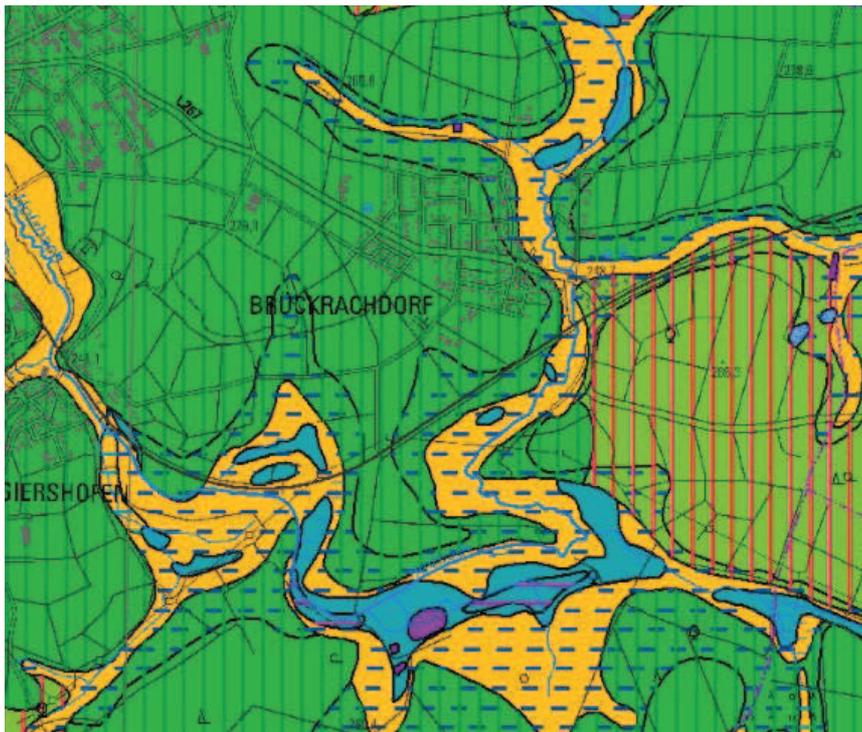
Die Täler von Flüssen und Bächen bilden bedeutsame Ausgleichsräume für den gesamten Naturhaushalt, sie dienen als Rückhalteräume für Hochwasser und für den Transport von Frischluft. Als ökologisches Rückgrat der Landschaften gliedern sie den Siedlungsraum und sollen deshalb von direkt angrenzender Bebauung freigehalten werden.

Der Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) ist die potentielle natürliche Waldgesellschaft (heutige potentiell natürliche Vegetation) auf den basenarmen, devonischen Tonschiefern des Niederwesterwaldes. Im Bereich um die Ortslage von Brückrachdorf dominiert die relativ reiche basenhaltige Ausprägung des Luzulo-Fagetum. In der Holzbachauie ist der Stieleichen-Hainbuchenwald anzutreffen, der von der frischen Variante des Hainsimsen-Buchenwald ummantelt wird.

Unter der heutigen potentiell natürlichen Vegetation (hpnV) versteht man die Vegetation, die sich ohne Einwirkung des Menschen, unter heutigen pedologischen, klimatischen und hydrologischen Verhältnissen auf dem jeweiligen Standort entwickeln würde.

Sie wird zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit eines Naturraums herangezogen und drückt die Standortbedingungen eines Gebietes aus.

Prägende Standortbedingungen sind subatlantisches (wintermildes und luftfeuchtes) Großklima mit Niederschlägen über 800 mm, bewegtes Relief, saures, meist skelettreiches Bodensubstrat mittlerer bis mäßiger Nährkraft (podsolierte Braunerde), Humuszustand Moder (Basensättigung im Oberboden unter 15%, C/N Verhältnisse 19 bis 22), frischer bis mäßig frischer Bodenwasserhaushalt.



HPNV-Aufsignaturen

Basengehalt

-  r = sehr reiche Ausbildung
-  a = relativ arme Ausbildung
-  b = relativ reiche Ausbildung

Bodenfeuchte

-  d = dürre Variante
-  t = trockene Variante
-  m = mäßig trockene Variante
-  i = sehr frische Variante
-  u = feuchte Variante
-  n = nasse Variante

Klima

-  w = wärmeliebende Form
-  h = Hochlagenform

Buchenwald-Standorte

-  BA Hainsimsen-Buchenwald u.a.
-  BB Flattergras-Buchenwald
-  BC Perigras-Buchenwald
-  BD Waldgersten-Buchenwald
-  BE Orchideen-Buchenwald

Eichen-Hainbuchen- und Edellaubholz-Standorte

-  HA Stieleichen-Hainbuchenwald (Silikat)
-  HB Stieleichen-Hainbuchenwald (Kalk)
-  HC Traubeneichen-Hainbuchenwald
-  HE Bergulmen-Lindenwald
-  HF Spitzahorn-Lindenwald u.a.
-  HG Bergahorn-Eschenwald u.a.

(Quelle: Heutige potentielle natürliche Vegetation, - Vegetationskundliche Standortkarte-, RLP, Landesamt für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht; Planung vernetzter Biotopsysteme Bereich Landkreis Neuwied, RLP, Ministerium für Umwelt)

2.7.2 Reale Vegetation Ökosystemstrukturen

Die reale Vegetation lässt sich in folgende Teilbereiche gliedern:

- Ortsinneres: bebaute Ortsbereiche mit den dazugehörigen Gärten und Grünflächen
- Wiesen und Weiden mit z.T. Restbeständen von Streuobst
- Waldflächen

2.7.2.1 Ortsinneres

Die Vegetation der Hausgärten und Grünflächen im Bereich der bebauten Ortslage sind so vielfältig wie die Nutzungsansprüche und der ästhetische Geschmack der jeweiligen Eigentümer.

Im Stadtteil Brückrachdorf finden sich hier und da noch dörflich geprägte Nutzgärten im Nahbereich der älteren Bausubstanz, die dem Ortsinneren an dieser Stelle einen sehr dörflichen und urtümlichen und somit angenehmen Charakter verleihen.

Eine Besonderheit ist der etwa 2000m² große Garten einer ortsansässigen Gartenarchitektin.



Gestaltungsakzente werden durch Trockenmauern, Treppenanlagen, verschiedenartige Pflasterungen – vorwiegend aus Natur- und Ziegelstein -, Pergolen, Fassadenbegrünung und eine Teichanlage gesetzt. Der große Nutzgarten dient der Selbstversorgung der Familie. Eine kleine Imkerei gehört ebenfalls dazu. Durch seine Vielfalt leistet der Garten einen positiven Beitrag zur Dorfökologie.

Es finden sich jedoch auch Gartenanlagen mit intensiv gepflegten Rasenflächen und gebietsuntypischen Gehölzen. Insbesondere Fichten, Lebensbäume und Scheinzypressen die als Hecken oder flächig gepflanzt wurden und eine Höhe von bis zu 10 m aufweisen, können das Bild von Hausgärten in sehr dorfuntypischer Weise beeinträchtigen. Ansonsten befinden sich in den Hausgärten eine Reihe von Zier- und Blütensträuchern, Gräsern, Stauden und kleine Nutzgartenbereiche.

In wenigen Fällen ragen Wiesen, Brachflächen oder Streuobstwiesen noch bis mitten in die bebaute Ortslage hinein.

Diese Beziehungen zwischen Flur und Dorf, die gleichzeitig auch wertvolle Dorfstrukturen darstellen, dürfen nicht verloren gehen.

2.7.2.2 Übergang Siedlung - Landschaft

Den Übergang von den besiedelten Flächen zur Landschaft bilden in Brückrachdorf hauptsächlich nahe gelegene Bachauenbereiche mit entsprechender Ufervegetation und ein südwestlich an den Ort grenzender Waldbereich.

Streuobstwiesen bilden heutzutage ein wichtiges kulturhistorisches Erbe und stellen neben ihrem wichtigen Potential für den Arten- und Biotopschutz auch ein wichtiges Gestaltungselement bezüglich des Landschaftsbildes bei der Einbindung der Siedlungsflächen in die offene Landschaft dar.

Die Ortsbereiche, deren landschaftliche Einbindung noch verbessert werden könnte, sind im Plan „Bestandsanalyse Grünstruktur/Erholung“ gekennzeichnet.

2.7.3 Landwirtschaft und Wald

Die ortsnahen landwirtschaftlichen Flächen werden hauptsächlich als Grünland genutzt. Kleinere ortsnaher Flächen unterliegen der Beweidung mit Kühen, Pferden und Schafen. Wald- oder forstwirtschaftliche Flächen schließen sich mit dem Wiedforst südlich an. Vom Ortsrand bis an die Waldgrenzen findet eine teils intensive Weide- und Mähwiesennutzung statt. Laubwaldbestände, mit typischen Arten der hpnV, stocken auf den ertragsarmen steilen Hangstandorten und zusammenhängende Fichtenforste bestimmen das Waldbild rund um Brückrachdorf.

2.8 Tourismus/Erholung

siehe begleitend hierzu den Plan
Grünstruktur/Erholung

Die Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf in direkter Nähe zum NaturparkRhein – Westerwald, an dessen östlichem Rand.

Der Landschaftsraum um die Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf herum birgt zahlreiche hochwertige naturräumliche und kulturhistorische Potentiale für Erholung und Fremdenverkehr in sich.

Wichtige Erholungsräume zur Naherholung der örtlichen Bevölkerung sind die bewaldeten Bachtäler, wie z. B. das Holzbachtal.

Einen guten Überblick über die touristischen Angebote in der Umgebung von Brückrachdorf bietet die Homepage der Verbandsgemeinde Dierdorf: www.vg-dierdorf.de unter dem Menüpunkt „Tourismus und Freizeit“

Hier finden sich Informationen über

- Veranstaltungen (auch verbandsgemeindeübergreifend)
- Vereine
- Gastronomie und Gastgeber
- Wander- und Radfahrmöglichkeiten
- Sehenswürdigkeiten in der Verbandsgemeinde
- Freizeitangebote in der Verbandsgemeinde, sowie in der Umgebung
- Wettervorhersage

Wander- und Radwege

Durch Brückrachdorf führen:

Dierdorfer Radweg – ca. 20 km Rundweg, Giershofen, Brückrachdorf, Marienhau- sen, Elgert, Wienau, Aquafit, Großmaiseid, Isenburg, Kleinmaiseid, Giershofen, welcher in der Rad- und Wanderkarte der Raiffeisen-region ausgewiesen ist.

Kölner Weg – Kennzeichen K – von Köln rechtsrheinisch im großen Bogen 253 km nach Königswinter

Radweg „Dierdorf Projekt 2017“ (nach HBR 2014 Rheinland Pfalz)

(Siehe dazu auch Kap. 2.4.2.2. Radverkehr)

Kartenmaterial

z.B.:

„Rad- und Wanderkarte für die Raiffeisen-Region“

Vier Verbandsgemeinden Dierdorf, Flammersfeld, Puderbach und Rengsdorf stellen gemeinsam in einer Karte ausgewählte Rad- und Wanderwege der Region vor. Die Karte liegt bei den vier Verbandsgemeinden aus und kann kostenlos erworben werden.

Websites

www.ich-geh-wandern.de/dierdorf

www.gpsies.com

www.westerwaldverein.de – Übersicht über die Zweigvereine

www.westerwald.info

<https://www.outdooractive.com/de/touren>

Naturpark Rhein-Westerwald

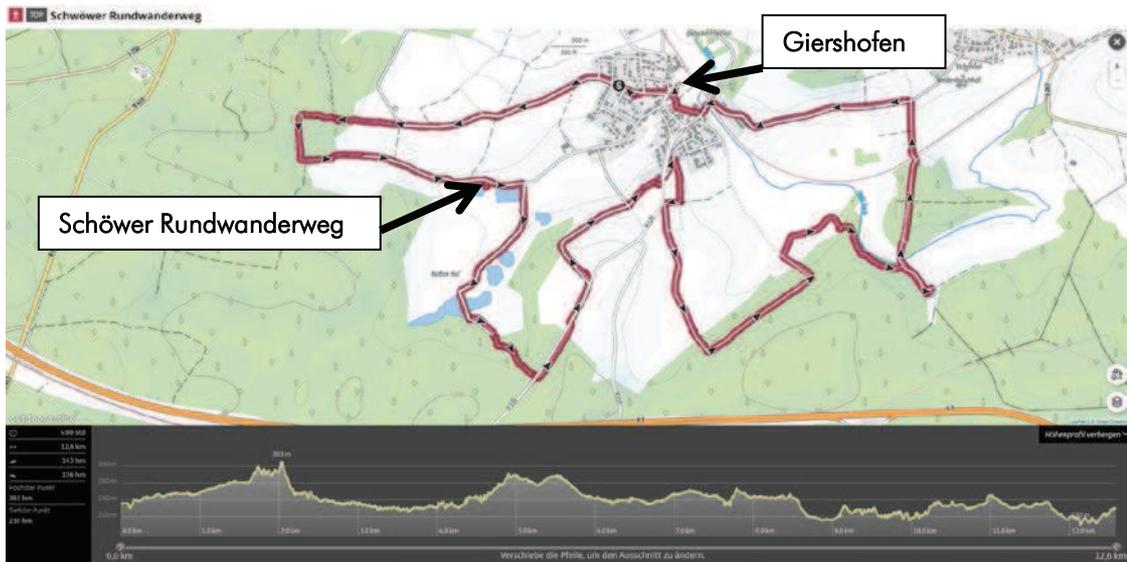


Bildquelle: www.vg-dierdorf.de

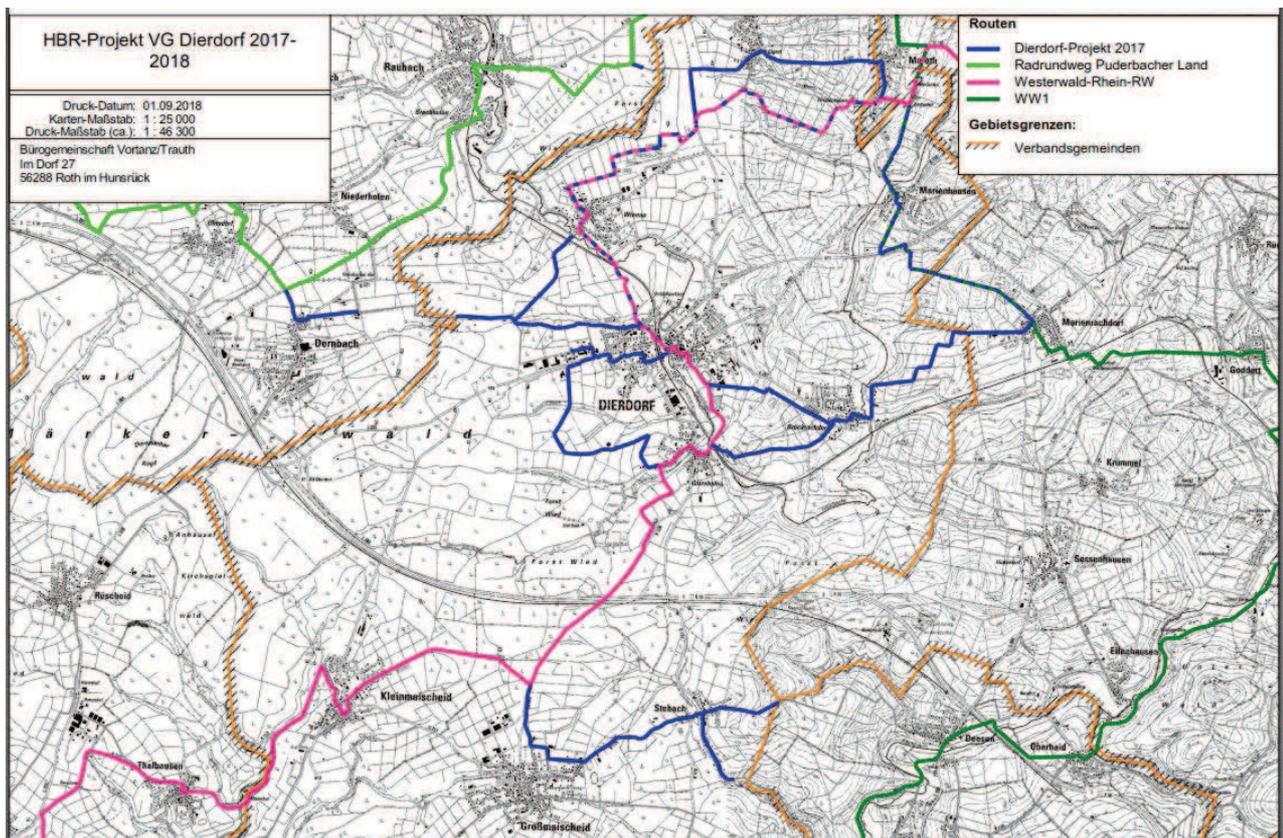
Im Hinblick auf touristische Potentiale für Brückrachdorf als Stadtteil von Dierdorf ist es sinnvoll, überregional und vernetzend zu schauen und zu denken sowie die Erreichbarkeit der interessanten Punkte und Bereiche in Augenschein zu nehmen.

Siehe dazu beispielsweise :<https://www.outdooractive.com/de/touren>

Auf www.outdooractive.com ist u.a. der „Schöwer Rundwanderweg“ des benachbarten Stadtteils Giershofen gelistet. Der Weg ist 12,5 km lang und führt einmal um Giershofen herum



Quelle: <https://www.outdooractive.com/de/wanderung/westerwald/schwoer-rundwanderweg/114522580/#dm=1>



Quelle: VG Dierdorf: HBR-Projekt VG Dierdorf 2017-2018 (hier ohne Maßstab),

Das HBR Projekt VG Dierdorf befindet sich in der Qualifizierung nach den HBR 2014 Rheinland Pfalz (Hinweise zur wegweisenden und touristischen Beschilderung für den Radverkehr). Eine Umsetzung in die Praxis ist absehbar.

2.9 Soziales Miteinander und Dorferneuerung

2.9.1 Vereine der Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf

Es gibt Im Stadtteil Brückrachdorf eine ausgeprägte und intakte Dorfgemeinschaft, die viele allen Altersstrukturen einbindet.

Motoren dieser aktiven Dorfgemeinschaft sind die ortsansässigen Vereine, die Gemeinschaft, Kultur und Brauchtumpflege in Brückrachdorf fördern und erhalten:

- Verein der Freunde und Förderer der kulturellen Belange des Stadtteils Brückrachdorf (umgangssprachlich „Förderverein“ genannt)
- Ortsverein „Unser Brückrachdorf e.V.“
- Singkreis Brückrachdorf
- Kirmesgesellschaft Brückrachdorf e.V.

2.9.2 Bedeutung des Sozialen Miteinanders im Dorf

Zur dörflichen Kultur gehört maßgeblich das Dorfleben, das in Brückrachdorf außerordentlich von den Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern mitgestaltet wird. Die Gemeinschaftsarbeit erfüllt das Dorf mit Leben, es gehört unter anderem zu den sogenannten weichen Standortfaktoren.



(Dorffest anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Fördervereins)

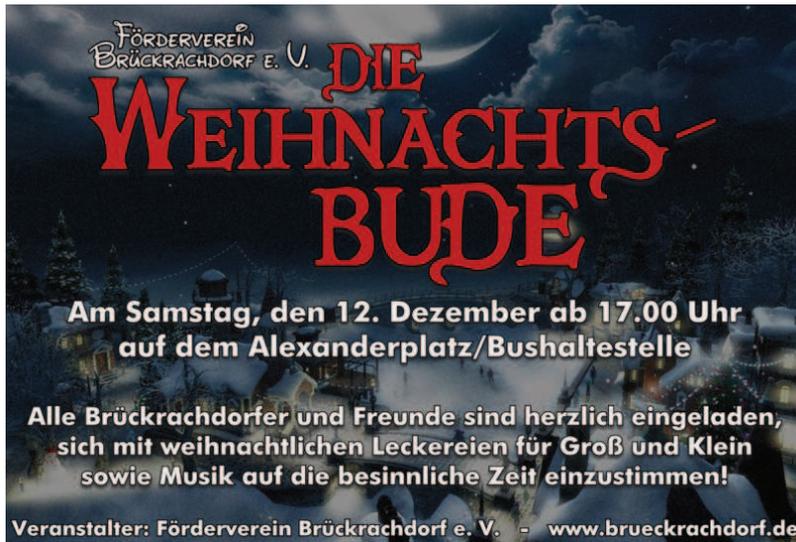
Bildquelle: www.brueckrachdorf.de



(Maiwanderung 2016, initiiert durch den Förderverein)
Bildquelle: www.brueckrachdorf.de



(Karneval in der Sängersalle)
Bildquelle: www.brueckrachdorf.de



(„Weihnachtsbude“ in Brückrachdorf im Bereich der Buswendeschleife)

Bildquelle: www.brueckrachdorf.de

Dorfleben und Tourismus

Eine gute Ausstattung mit den sogenannten weichen Standortfaktoren ist gerade bei der Zunahme der Freizeit ein mitentscheidender Faktor für die Attraktivität eines Ortes.

Ein gepflegtes, attraktives Ortsbild, verbunden mit Übernachtungsmöglichkeiten und Freizeitangeboten stellt für den „sanften Tourismus“ eine gute Grundlage dar. Da die Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf dabei ist, sich insbesondere im touristischen Sektor weiterzuentwickeln, ist man in diesem Bereich in besonderem Maße auf die Aktivitäten der Dorfgemeinschaft angewiesen.

Dorfleben und Kulturlandschaft

Die Dorfgemeinschaft kann einen wichtigen Beitrag zum Erhalt wertvoller Kulturlandschaftsräume / Denkmalschutz o.ä. leisten. Die Dorfgemeinschaft leistet heute schon einen wichtigen Beitrag hierzu bei. Bei rückläufigen finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden, ist man mehr und mehr auf ehrenamtlicher Hilfe angewiesen. Auch hier stellt sich der Rückhalt der Dorfgemeinschaft positiv dar.

Gemeinschaftsleben und Jugend

Durch die Entbindung von häuslichen Arbeiten nimmt die Freizeit der Kinder und Jugendlichen immer mehr zu. Damit diese Altersgruppen in den Dörfern nicht ausschließlich darauf angewiesen sind, ihre Aktivitäten in überörtlichen Gemeinden oder Städten auszuüben, ist hier Jugendkulturarbeit gefragt. Die Diskothek in Neuwied, Koblenz oder Köln sollte nicht die einzige Alternative sein. Bei allen Projekten und Aktivitäten wird die werden Kinder und Jugendliche im Dorf nach Möglichkeit mit eingebunden.



(St. Martinsumzug 2014)

Bildquelle: www.brueckrachdorf.de



(„Holzbach Games“)

Bildquelle: www.brueckrachdorf.de



(„Mampf der Nationen“)

Bildquelle: www.brueckrachdorf.de

2.9.3 Handlungsmöglichkeiten für die Dorfgemeinschaft oder Vereine innerhalb der Dorferneuerung

Baustruktur

Sofern sich die von der Dorfgemeinschaft oder Vereinen genutzten Räume innerhalb ortsbildprägender Gebäude, bzw. alter Bausubstanz befinden, besteht die Möglichkeit, dass beispielsweise Renovierungs- und Umbaumaßnahmen durch die Dorferneuerung gefördert werden können.

Weitere grundlegende Informationen und konkretere Auskünfte erteilt die Kreisverwaltung Neuwied, Auskunft erteilt Frau Rödder-Rasbach.

Spiel- und Freiflächen

Für die Dorfgemeinschaft/Vereine besteht die Möglichkeit, die Freiflächen, die zu Verfügung stehen, mit Hilfe der Dorferneuerung bei Bedarf umzugestalten oder neu zu gestalten.

Im Rahmen der Dorferneuerung wird bei Freiflächengestaltungen besonders großen Wert auf flexible Nutzbarkeit (Multifunktionalität) gelegt. Die Freiflächen sollen für unterschiedliche Altersstufen nutzbar gemacht werden und unterschiedlich strukturierte Raumabschnitte enthalten. Wichtig ist auch die Veränderbarkeit der betreffenden Fläche, welche die Grundlage für eine flexible Nutzung bildet. Das gilt sowohl für private Freiflächen die zu Verfügung stehen, als auch für öffentliche Freiflächen. Die Schaffung von Kommunikationsplätzen mit Spiel- und Aufenthaltsfunktion für Bürger aller Altersklassen, können innerhalb der Dorferneuerung Unterstützung finden. Begrüßt wird auch besonders eine Begrünung mit landschaftstypischen Pflanzen (keine Nadelgehölze) und der Einsatz von Naturmaterialien (z.B. Naturstein).

Die zukünftige Freiflächenplanungen bietet den betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern, sowie der Dorfgemeinschaft und den Jugendlichen die Möglichkeit, sich aktiv am Planungsprozess zu beteiligen und auch bei der Realisierung der Projekte aktiv mitzuwirken.

Planungsanforderungen:

- Situation der Frei- und Spielflächen überprüfen
- Zentrale Lage der Freiflächen und gute fußläufige Verbindungen schaffen
- Neutrale Flächen anbieten, die für unterschiedliche Altersgruppen gleichermaßen interessant sind

- Kommunikationsfördernde Sitzbereiche anbieten
- Sterilität vermeiden, Kreativität fördern

- ortstypische Materialien verwenden

Aktionsmöglichkeiten für Bevölkerung und Vereine:

- Ideensammlungen von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen
- Bildung von Arbeitsgruppen
- Präsentation der Planungsarbeiten auf Veranstaltungen, Festen
- Bäume und Sträucher selbst pflanzen
- Mitarbeit bei der Gestaltung von Schulhöfen, Kindergartenfreiflächen usw. z.B. im Rahmen einer schulischen Projektwoche

Freizeitmöglichkeiten

Die Dorfgemeinschaft leistet in vielfältiger Weise einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung der Freizeitmöglichkeiten im Ort.

In Brückrachdorf geschieht dies durch den Förderverein.

Interessengemeinschaften können beispielsweise zur Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten im Rahmen der Naherholung die Veranstaltung von geführten Themenwanderungen organisieren.

Im Rahmen von aktiver Jugendbetreuung, oder gemeinschaftlichen Projekten könnte an die Errichtung weiterer Naturerlebniselemente, Lehrpfade, Infotafeln, etc. gedacht werden. Anbieten würden sich hier beispielsweise eine Informationstafel in der Ortsmitte. Bereits in diesem Jahr ist beabsichtigt, eine Informations- und Wandertafel als Gemeinschaftsprojekt zu errichten.

Fazit

Die Dorferneuerung bietet also sicherlich Möglichkeiten, durch Informationsarbeit, Fördermöglichkeiten, etc. auch die bestehende Gemeinschaftsarbeit zu unterstützen.

Die Dorfgemeinschaft kann im Gegenzug als guter Multiplikator dienen, die Idee und die Möglichkeiten, die in einer solchen Rahmenplanung stecken, an die Bevölkerung weiterzugeben und die Dorferneuerung mit Leben zu erfüllen.

3 Analyse und Zielsetzungen

3.1 Zielvorstellungen für die Stadt Dierdorf, Stadtteil Brückrachdorf

Grob formuliert lassen sich die wichtigsten Ziele für die Gemeinde Brückrachdorf wie folgt beschreiben:

- weitere **Bewusstseinsbildung** in der Bevölkerung für die **Identität** von der Stadt Dierdorf und seines Stadtteils Brückrachdorf und dessen wertvollen sowie zahlreichen kulturellen und sozialen Aktivitäten;
- Förderung von Infrastruktur durch **weitere kreative Ideen zur privaten Grundversorgung**;
- Förderung der digitalen Infrastruktur durch **Breitbandausbau und Optimierung des Funknetzes**
- Erhaltung der **gesunden sozio-kulturellen Struktur** mit ausgeprägtem Dorf- und Gemeinschaftsleben, durch Förderung von Gemeinschaftseinrichtungen und Freizeitangeboten;
- Erhaltung der **dörflichen Struktur**
- **Umnutzung** oder **Neunutzung** von **alter Bausubstanz**;
- Erwirkung von **Verkehrsberuhigung innerhalb der Ortslage** entlang der Ortsdurchgangsstraße L267 (Selterser Straße);
- **Förderung eines charakteristischen Ortsbildes** v.a. im Bereich der neueren Bebauung;
- **Minimierung des Flächenverbrauchs** durch verdichtete Bebauungskonzepte sowie Schließen von Baulücken unter Berücksichtigung der städtebaulichen Rahmenbedingungen, zur Erhaltung natürlicher Freiräume;
- Berücksichtigung **ökologischer Aspekte** (Biotopvernetzung);
- die Bedeutung der **kulturhistorischen Elemente** sollte betont, geschützt und für die touristische Entwicklung genutzt werden;
- die Bedeutung des **naturräumlichen Potentials** sollte betont, geschützt und für die touristische Entwicklung genutzt werden;

3.2 Bewertung durch die Bürger

Nach der Erfassung der landschaftlichen, städtebaulichen, verkehrlichen, wirtschaftlichen und sozio- kulturellen Situation in Brückrachdorf erfolgt nunmehr die Bewertung und zwar nicht aus der Sicht der Planer und der Gemeinde sondern aus der Sicht der Brückrachdorfer Bürger. Dazu wurde eine Befragung der Mitbürger in Form einer Fragebogenaktion durchgeführt.

Die Fragebogenaktion wurde während der Auftaktveranstaltung durchgeführt. Alle Anwesenden konnten im Rahmen eines 4- Fragenkataloges ihre persönlichen Eindrücke, Wünsche aber auch positive Aspekte der Gemeinde Brückrachdorf einbringen. Nachfolgend sind die eingegangenen Äußerungen der Bürgerschaft in Stichworten aufgeführt.

Frage 1
Warum lebst du in Brückrachdorf?

Dorfmoderation in Brückrachdorf
Warum lebst Du in Brückrachdorf ?

Wegen der Liebe / Zufall

Nähe zur Infrastruktur in Dierdorf und gleichzeitig ländlich

Dorfleben, Dorfgemeinschaft,

Förderverein

kinderfreundlich, familienfreundlich

Familie / Freunde leben hier

gute Altersstruktur

gute Nachbarschaft

Wohlgefühl

Freizeitaktivitäten

Hier aufgewachsen, **Heimat**



PLANUNGSBÜRO DITTRICH www.pbd-dittrich.de

Dorfmoderation in Brückrachdorf

Warum lebst Du in Brückrachdorf ?

Anbindung durch A3	gutes Schulangebot in geringer Entfernung
Krankenhaus in der Nähe	zugezogen / Zufall
Eigentum in BRD	
Freizeitaktivitäten	erschwingliche Immobilien
schöne Landschaft/Umgebung	erschwingliches Bauland
Landleben, Ruhe	gute Entfernung zum Arbeitsplatz

Frage 2
Was gefällt dir an Brückrachdorf?



PLANUNGSBÜRO DITTRICH www.pbd-dittrich.de

Dorfmoderation in Brückrachdorf

Was gefällt Dir in in Brückrachdorf ?

Man spürt Leben im Ort	Man kennt sich untereinander	
wenig Kriminalität		
Förderverein	Dorfgemeinschaft	gegenseitige Hilfe
Vereine	gute Nachbarschaft	
kinderfreundlich	Stammtisch	Familie in der Nähe
Aktivitäten im Dorf	Zusammenhalt	



PLANUNGSBÜRO DITTRICH www.pbd-dittrich.de

Dorfmoderation in Brückrachdorf

Was gefällt Dir in in Brückrachdorf ?

Ruhige Lage

Möglichkeit mit Tieren zu leben
(Pferde, Hunde)

Natur, Landschaft

gute Anbindung

verkehrsgünstige Lage

Schützenhaus

Nähe zu Schule, Kiga

Sängerhalle

Briefkasten

Brotauto
(mobiler Bäcker)

Frage 3
Was gefällt dir nicht in Brückrachdorf?



PLANUNGSBÜRO DITTRICH www.pbd-dittrich.de

Dorfmoderation in Brückrachdorf

Was gefällt Dir nicht in in Brückrachdorf ?

Gefahrenbereich und Zustand Alexanderplatz

Unwegsame Wanderwege

Verkehrsgefahren für Kinder

Zum Teil schlechte Straßenbeleuchtung

L267 Selterser Str. mit überhöhten Geschwindigkeiten
wirkt als Trennung

Schlechter Zustand Wirtschaftswege

Straßenzustand / Baustraßen

Raserei im Offhäuser Weg

keine kleinräumigen Wanderwege

Durchgangsverkehr Mühlenweg

„Regulierungswut“
(20km/h Zone)



Dorfmoderation in Brückrachdorf

Was gefällt Dir nicht in in Brückrachdorf ?

Geruch je nach Wetter

schlechter ÖPNV Schlechter Zustand div. Gebäude und Grundstücke

Abhängigkeit von der Stadt Dierdorf Zustand Friedhof (marode Tore)

schlechte Internetverbindung
Schlechtes Mobilfunknetz Zustand Spritzenhaus

fehlende Zuwegung Schützenhaus Zustand Alexanderplatz

baulicher Zustand Schützenhaus

Illegale Müllentsorgung Zustand Spielplatz

Zustand des Platzes „Am Gedenkstein“

Verschmutzung durch Linden „Am Gedenkstein“



Dorfmoderation in Brückrachdorf

Was gefällt Dir nicht in in Brückrachdorf ?

keine Grillhütte kein Jugendraum

Aussterben von Schützenverein, Gesangsverein Engagement beschränkt sich auf wenige Menschen

kein Geschäft **keine Kirmes**

kein Lokal **kein Treffpunkt**

Keine Kirmes

Kein Dorfmittelpunkt Zu wenig kulturelle Veranstaltungen

Frage 4
Was zeichnet Brückrachdorf aus?

Dorfmoderation in Brückrachdorf
Was zeichnet Brückrachdorf aus ?

Reiterhalle
Alte Schule
Anbindung Autobahn
gute Wohnqualität
Alexanderplatz
Einzelengagements
(Fahrrad an Bahnunterführung)
Durchgrünung
Sängerhalle

Schützenhaus
Nähe zur Natur
schöne Umgebung
Spielplatz
Nähe zu Dierdorf u. dortiger Infrastruktur
Anbindung an Schulen und Kindergarten

PLANUNGSBÜRO DITTRICH www.pd-dittrich.de

Dorfmoderation in Brückrachdorf
Was zeichnet Brückrachdorf aus ?

kinderfreundlich
Bürgerengagement
Tierfreunde
Dorfgemeinschaft
Zusammenhalt
Veranstaltungen In der Sängerhalle
gemeinsame Aktivitäten
Apfelfest, Weinfest, Adventsaktionen,.....
offene, freundliche Menschen
Ortsvorsteher Herr Kreten
Veränderungsgeist
aktive Gemeinschaften
Förderverein
angenehmes Umfeld
aktives Gemeindeleben

PLANUNGSBÜRO DITTRICH www.pd-dittrich.de

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung und der Bestandserfassung waren Grundlage für die Formulierung von Leitbildern und Zielen aus denen die Maßnahmen der Dorferneuerung abgeleitet werden.

3.3 Stärken und Schwächen

Die Stärken-Schwächen-Analyse basiert auf den Auswertungen der Fragebögen vom 07.09.2016 die mit den Bürgern von Brückrachdorf gemacht wurde. Aus den Tabellen ergibt sich ein differenziertes Bild für die Dorferneuerung, und zwar in dem Sinne, dass Stärken zu fördern und Schwächen auszugleichen sind.

Ortsbild – Ortsstruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • prägender, alter Baumbestand • regionstypische Bausubstanz und Materialverwendung in Teilen noch erkennbar • ländliche Struktur und trotzdem zentral 	<ul style="list-style-type: none"> • Leerstand • Bauruinen • ungepflegte Grundstücke • verwinkelte Parzellierung
Ziel	
<p>Neuordnung und ggf. Umnutzung/Neunutzung von bewohnbaren Flächen im Altortbereich, ggf. mit Unterstützung/Förderung auf VG-Ebene</p> <p>Erstellung eines Nutzungskonzeptes für Bauruinen und Leerstand</p> <p>Erhaltung des ortsbildprägenden alten Baumbestandes</p>	

Wohnqualität Grundversorgung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • gesamtes Grundversorgungsangebot im 2km entfernten Dierdorf vorhanden • Dierdorf bietet neben der Versorgung des täglichen Bedarfs zum Teil auch Angebote des periodischen Bedarfs wie z.B. Krankenhaus, weiterführende Schule, 	<ul style="list-style-type: none"> • eine uneingeschränkte Erreichbarkeit vom Angebot in Dierdorf ist nur per PkW möglich • keine ausreichende Erreichbarkeit durch ÖpnV • schlechte Internetverbindung • schlechtes Mobilfunknetz
Ziel	
<p>Eine ausreichende Grundversorgung soll jedem Bürger von Brückrachdorf ermöglicht werden.</p> <p>Organisation von Fahrdiensten / Mitfahrgelegenheiten auf VG Ebene</p> <p>Einrichtung von Kommunikationswegen auf privater Basis für Bring- und Holidienste, sowie Mitfahrgelegenheiten</p> <p>Einrichtung einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur durch z.B. Breitbandausbau und Optimierung des Mobilfunknetzes</p>	

Arbeitsplätze / Wirtschaft	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • gute Anbindung an Autobahn A3 (ca. 75% der Arbeitnehmer pendeln in einen anderen Ort) • für 34 Menschen ist Brückrachdorf gleichzeitig Wohn- und Arbeitsort 	<ul style="list-style-type: none"> • ein PkW ist zum Pendeln unverzichtbar • kaum Nutzung von Mitfahrgelegenheiten, o.ä.
Ziel	
<p>Schaffung günstiger Rahmenbedingungen zur Sicherung von Arbeitsplätzen.</p> <p>Organisation von Fahrdiensten / Mitfahrgelegenheiten auf VG Ebene</p> <p>Einrichtung von Kommunikationswegen auf privater Basis für Bring- und Holidienste, sowie Mitfahrgelegenheiten</p>	

Quelle: <http://www.deutschland123.de/brückrachdorf-pendler-statistik>

Verkehr	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • gute großräumige Anbindung durch A3 • gute überregionale Anbindung durch B413 	<ul style="list-style-type: none"> • Stark überhöhte Geschwindigkeiten auf der Hauptdurchgangsstraße L267 • Gefahrenbereich Alexanderplatz • Gefahrenbereiche Ortseingänge
Ziel	
<p>Verkehrssicherheit innerhalb der Ortslage</p> <p>Neugestaltung Alexanderplatz</p> <p>Förderung innovativer und nachhaltiger Beförderungsmöglichkeiten</p>	

Soziales Leben - Vereine	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • engagierte Vereine • vielfältiges Vereinsleben • gute Nachbarschaft • Sängerkapelle • Schützenhaus 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Gastronomie • fehlender Aufenthaltsort bzw. Treffpunkt im Freien • fehlender Jugendraum • fehlende fußläufige Zuwegung zum Schützenhaus
Ziel	
<p>Erhalt und Förderung der Vereine aufgrund ihrer Arbeit für die Dorfgemeinschaft und die Kinder-, und Jugendarbeit.</p> <p>Erhalt und Pflege öffentlicher Gebäude und Freiflächen, um den Vereinen Raum für Ihre Aktivitäten zu sichern/zu bieten</p>	

Natur – Umwelt – Landwirtschaft	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • landschaftlich schöne und ruhige Lage • Holzbach • funktionierende Landwirtschaft keine Brachflächen • Tierhaltung (Pferde, Hunde) gut möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • teilw. schlechter Zustand der Wirtschaftswege
Ziel	
<p>Unterstützung der Landwirtschaft in ihrer Arbeit zur Erhaltung der Kulturlandschaft</p>	

Freizeit – Erholung – Tourismus	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">• gut ausgestatteter Spielplatz• Bolzplatz• landschaftlich reizvolle Lage	<ul style="list-style-type: none">• kaum kleinräumige Spazierwege• fehlende Gastronomie
Ziel	
Erhalt, Pflege und Förderung der Freizeitmöglichkeiten innerhalb des Ortes	